

Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 2 2. Vierteljahr 2020 90. Jahrgang



Mitteilungsblatt



dav-frankfurtmain.de



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz

mobil.unterwegs.biz



Liebe Vereinsmitglieder,

alles Gute, Gesundheit und viele schöne Touren für unser „Nachjubiläumjahr“ 2020 hatten wir im letzten Editorial gewünscht! Da wussten wir noch nicht was auf uns und die restliche Welt zukommen würde. Seit Mitte März hat uns alle die COVID-19-Pandemie mit dem Coronavirus fest im Griff.

Die im Winter geöffneten Hütten mussten geschlossen werden (die Riffelseehütte mitten in der Skisaison und das Gepatschhaus konnte erst gar nicht öffnen), Kurse und Touren abgesagt, das Kletterzentrum ist für den Breiten- und Leistungssport zu und auch unsere Geschäftsstelle ist bis auf weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen.

Die Einschränkungen des öffentlichen Lebens bringen derzeit nicht nur das Vereinsleben im DAV, im Kauner- und Pitztal sowie unserer Sektion in Frankfurt zum Erliegen. Sie stellen uns damit sowohl im Privaten wie auch in der Sektion vor große, auch finanzielle Herausforderungen. Alle Planungen, Projekte die kommen, müssen auf den Prüfstand, da wir zurzeit nicht beurteilen können, was uns das weitere Jahr 2020 noch bringen wird.

Unsere für den 25. März geplante 148. Mitgliederversammlung mussten wir leider so auch absagen. Als neuer Termin ist aus heutiger Sicht der 23. September geplant. Wir werden dazu im Mitteilungsblatt 3 rechtzeitig einladen.

In diesen Zeiten sind und werden die neuen Kommunikationsmedien wie Internet, Facebook, YouTube etc. umso wichtiger, da sie uns allen ermöglichen, nach innen und außen zu kommunizieren. Bilder, Filme von Touren und gemeinsamen Unternehmungen können so, auch in dieser schweren Zeit der Kontaktreduzierung und Isolierung, ausgetauscht werden und uns die Berge, den Klettergarten, die Kletterhalle oder das Vereinsleben ins heimische Wohnzimmer bringen. Auf unserer Internetseite oder über den Newsletter „MainBERG“ finden sich so auch Links auf Informationen zur Coronakrise, freiverfügbare Filme und Angebote in der Sektion. Bleiben wir alle in Kontakt und überstehen diese außergewöhnliche, nie dagewesene Zeit gemeinsam, freuen uns auf die Touren und Unternehmungen nach der Krise!

Mein Dank gilt allen, die sich, egal in welcher Position, trotzdem momentan für unsere Sektion engagieren. Ohne diese Mitwirkung könnte das Sektionsleben nicht aufrechterhalten werden.

Die Geschäftsstelle läuft zurzeit reduziert weiter. Dorothee, Kerstin und Stephanie halten im Wechsel, teilweise in Homeoffice, den Laden am Laufen.

Im Kletterzentrum wird der verordnete Stillstand durch unseren Betriebsleiter Olaf Starke und sein Team für den schon seit längerem geplanten Umbau des Kassen- und Bistrobereiches genutzt. Seien Sie gespannt, es wird funktionaler, schöner

(viel mehr Holz) und informativer. Unser Routenbau nutzt die Gelegenheit und kann so ganz ungestört neue Routen schrauben und insbesondere die Außenwände für den Start in die Freiluftzeit fit machen.

Wie schon im letzten Editorial angekündigt, wollen wir die Anzahl der Online-Leser deutlich erhöhen. Bitte überlegen Sie für sich, ob Sie in Zukunft unser Mitteilungsblatt nicht digital beziehen/lesen wollen. In einem separaten Bericht „Mitteilungsblatt online lesen – Klima schützen!“ haben wir die wichtigsten Punkte dazu noch einmal zusammengestellt (siehe Seite 3).

Wir freuen uns trotz dieser bewegten Zeiten auf ihre aktive Mitarbeit in der Sektion. Der Verein lebt vom „Mitmachen“ – dies gilt sowohl intern als auch extern. Je mehr mitmachen, umso lebendiger und attraktiver gestaltet sich unser Verein – wenn es hoffentlich bald wieder, in welcher Form auch immer, weitergehen kann.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen in diesen völlig unvorhersehbaren Zeiten alles Gute, bleiben wir vor allem gesund!

Daniel Sterner
Vorsitzender



Inhalt:

Sektion Frankfurt am Main	1
Editorial	1
Ehrenamt in der Sektion	2
Vermietung von Ausrüstung	2
Mitteilungsblatt online lesen – Klima schützen!	3
Mitglieder-Portrait	4
Sportklettern	6
Ausbildung / Führungstouren	10
Skigruppe	13

KLETT ^h ERAPIE – Klettern mit Handicap	14
Jugendgruppe	16
Höhlengruppe	18
Fachübungsleiter unterwegs	20
Kletter Club Frankfurt (KCF)	25
Familiengruppen	26
Bücherei: Verlage präsentieren sich	30
Neue Bücher in der Sektionsbücherei	32
Sektion-Intern	33

Titelbild: Die Jungmannschaft genießt die letzten Meter zum schrofigen Gipfel der 3738 m ü. A. hohen Weißkugel in den Öztaler Alpen. Ein gelungenes Finale unseres Hochtouren-Ausflugs und für viele die erste richtige Gletschertour überhaupt.
Foto: Moritz Greif



EHRENAMT in der Sektion

dann bist du bei uns genau richtig! Denn bei uns gibt es viel zu tun. Bei uns kannst du deine Fähigkeiten zielgenau einbringen. Und du findest bei uns Gleichgesinnte, denen die Berge und der Bergsport ebenso wichtig sind wie dir. Ganz nebenbei macht man im Ehrenamt Erfahrungen, die einen vorwärts bringen – und die privat oder beruflich sehr nützlich sein können.

Aktuell suchen wir Verstärkung in folgenden Bereichen:

- Mitglied des Festausschusses
- Unterstützung unseres Webmasters
- Verstärkung des Teams um den zentralen Materialservice
- Internet-Redakteure

Wir haben dein Interesse geweckt? Dann schreibe uns eine E-Mail an:

alpenverein.ffm@t-online.de

Die Ausschreibungen zu den zu vergebenden Aufgaben findest du hier:

<https://dav-frankfurtmain.de/verein-mitgliedschaft/wir-ueber-uns/wir-brauchen-dich>

Ehrenamt macht Spaß!

Neuer Service für unsere Mitglieder: Ausrüstungsgegenstände zu mieten!

Ob Wanderungen in den Voralpen, Klettersteige oder Hochtouren zu den höchsten Gipfeln – für nahezu jede alpine Unternehmung hat die Materialverwaltung der Sektion die richtige Ausrüstung vorrätig.

Mitglieder des DAV können hier gegen Vorlage des DAV-Ausweises zu günstigen Preisen die notwendigen Ausrüstungsgegenstände mieten.

Mieten – so geht es

Das Formular dazu findet ihr unter:

<https://dav-frankfurtmain.de/materialverleih>

Einfach ausdrucken, ausfüllen und die gewünschten Ausrüstungsgegenstände reservieren.

Das ausgefüllte Formular bitte per E-Mail zurücksenden an:

materialverwaltung@dav-frankfurtmain.de

Auch deine Fragen zum Service werden hier beantwortet.

Der Materialverleih hat **donnerstags von 18 bis 19 Uhr** geöffnet – im 1. OG des DAV-Sektionshauses, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt-Preungesheim.

Die folgenden Gegenstände werden aktuell nicht ausgegeben:

Seile, Expressschlingen, Klemmkeile, Friends, Eisschrauben.

Mitteilungsblatt online lesen – Klima schützen!

Liebe Mitglieder,

ihr bekommt viermal im Jahr alle wichtigen Informationen zum Sektionsleben frei Haus in unserem Mitteilungsblatt. Seien es Berichte aus den Gruppen, Ankündigungen von Kursen, Touren und Reisen, Portraits oder andere interessante Neuigkeiten – ihr, die Alpinisten und Alpinistinnen, Wanderer, Kletterer und Mountainbiker, Ältere, Jüngere und Familien bleibt so auf dem Laufenden und könnt aktiv teilhaben an allem, was sich in der Sektion tut.

Allerdings sind Druck und Versand des Mitteilungsblattes für die Sektion sehr kostenintensiv, und sie werden immer teurer. Außerdem belasten die Produktion und Zustellung des Hefes die Umwelt, die wir als Alpenverein mit all unseren Möglichkeiten schützen wollen. Deshalb ist unser Ziel, dass immer mehr Mitglieder auf das gedruckte Exemplar verzichten und auf die Onlinelektüre umsteigen. Viele von euch haben das schon getan und machen gute Erfahrungen damit – unsere Bitte an die anderen: Folgt dem guten Beispiel!

Ein paar Zahlen zur Erläuterung: Deutlich mehr als 4000 Exemplare des Mitteilungsblattes werden derzeit noch per Post an die Mitglieder versandt. Alle Hefte einer Ausgabe wiegen zusammen bis zu einer Tonne, die über viele Kilometer transportiert, x-mal umgeladen, mehrfach sortiert, mit Adressaufklebern versehen werden. Nicht jede Poststelle nimmt Sendungen in dieser Größenordnung an. Die nächste Annahmestelle für Großlieferungen ist für uns rund 25 km entfernt. Das

ist viel Arbeit, verbraucht viel Papier und schadet dem Klima wegen des damit verbundenen Kohlendioxidausstoßes.

Seit dem Jahr 2017 ist das Porto um rund 20% gestiegen. Für 2021 hat die Post eine neue Preiserhöhung angekündigt. Die Sektion hat nur für den Versand aller vier Mitteilungsblätter im Jahr 2019 über EUR 12.000.-- ausgegeben. Diese Summe muss aus den Mitgliederbeiträgen finanziert werden und steht für andere Aktivitäten nicht mehr zur Verfügung.

Das Mitteilungsblatt in digitaler Form enthält exakt die gleichen Inhalte wie die Druckversion und ist ein E-Paper; es sieht also auf dem Bildschirm des Computers genauso aus. Wer es bezieht, bekommt viermal jährlich per E-Mail einen Link zugestellt, über den man das MB als PDF downloaden kann. Wer sich dafür entscheidet, verpasst gar nichts – er oder sie bekommt vielmehr das gute Gefühl mitgeliefert, etwas für den Klimaschutz zu tun.

Also, liebe Mitglieder, zögert nicht länger! Helft mit, die Umwelt zu schonen – und außerdem Geldmittel einzusparen, die die Sektion stattdessen in die Jugend- und Gruppenarbeit und andere Angebote stecken kann. Wer gleich was tun will, kann den Bezug auf der Sektionswebsite ganz einfach umstellen:

dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Der Vorstand

Zwischenbericht zum Grab von Prof. Dr. Theodor Petersen

Im Mitteilungsblatt 4/2019 habe ich ausführlich über Prof. Dr. Theodor Petersen berichtet, der im Jahr 1869 Gründungspräsident unserer Sektion war und für die ersten fast 50 Jahre deren Vorsitzender. Ich verwies auch auf sein herrenloses, aber denkmalgeschütztes Grab auf dem Hauptfriedhof Frankfurt und dessen bedauernswürdigen Zustand, insbesondere weil das Bronzemedallion mit seinem Porträt gestohlen wurde. Die Sektion hat letztes Jahr die Grabpatenschaft übernommen und zur Wiederherstellung des Medaillons zu Spenden aufgerufen.

Inzwischen sind über 300.-- Euro an Spenden eingegangen – dafür unser ganz herzlicher Dank!

Zum Grab und dem Medaillon gibt es erfreuliche Neuigkeiten: Ende letzten Jahres erreichte mich die Nachricht, dass die Polizei im Rahmen der Aufklärung einer Diebstahlserie ein Lager mit Diebesgut entdeckt hatte, in dem sich auch das praktisch unversehrte Medaillon von Petersen befand! Aufgrund glücklicher Umstände erkannte ein Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung, der von der Polizei kontaktiert wurde, das markante Profil von Petersen sofort, denn ich hatte mit ihm einige Wochen zuvor darüber gesprochen und Bilder gezeigt. In Abstimmung mit dem Denkmalamt und einem Steinmetz wurde vereinbart, dass das Medaillon wieder hergerichtet und im Frühjahr am Grabstein angebracht werden soll. Kurzfristig gab es nochmal Aufregung, als der Dieb gegenüber der Polizei angab, das Medaillon auf dem Friedhof Offenbach gestohlen zu haben und daraufhin die Friedhofsverwaltung Offenbach das Medaillon für sich beanspruchte. Aufgrund der guten Dokumentations- und Beweislage konnte jedoch zweifelsfrei geklärt werden, dass das Medaillon zum Grab Petersen gehört.

Jetzt warten wir nur noch auf etwas wärmeres Frühlingswetter, dann wird der Steinmetz den Grabstein säubern und das Medaillon wieder



anbringen. Im nächsten Mitteilungsblatt wird darüber hoffentlich berichtet werden können.

Weitere Spenden sind natürlich noch immer willkommen: Spenden bitte unter dem Stichwort „Petersen“ auf das Konto der Sektion Frankfurt bei der

Hypo Vereinsbank, IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45,
BIC HYVEDEMM430.

Text und Foto: Karl-Heinz Berner

Mitglieder-Portrait

Interview mit Alexandra Braun – Familiengruppe II



Michael:
Hallo, Alexandra! Sag mal zuallererst: Alexandra? Sandra? Alex?

Alex:
Alex ist ok, so werde ich meistens genannt.

Michael:
Also, Alex: Prima, dass du dich auf unser Interview einlässt. Wie bist du eigentlich zum Alpenverein gekommen – und wann war das? Weißt du das noch?

Alex:
Damals war ich als Kind viel mit den Eltern wandern, im Taunus und später in den Alpen. Ich meine, eine Hüttentour war dann der Auslöser zum Eintritt in den DAV gewesen. Das war 1982.

Michael:
Dann hast du bald 40 Jahre Mitgliedschaft „auf dem Buckel“...

Alex:
Ja, das stimmt, merkt man gar nicht so... Ich bin jedenfalls anfangs mit den Eltern zum Klettern gegangen, später war ich in der Jugendgruppe, in der Jungmannschaft und beim KCF. 1989 habe ich unsere damalige Jugendgruppe auf einer Jugendfahrt begleitet, und dann war ich als Jugendleiterin aktiv. Mit Olaf Stetzer habe ich dann noch eine Jugendgruppe gegründet und weil mir das so viel Spaß gemacht hat und ich mich im Verein wohlfühlt habe, bin ich von 1993 bis 1997 Jugendreferentin in der Sektion gewesen.

Michael:
Da staune ich nicht schlecht – so viel Engagement!

Alex:
Das war ja noch nicht alles: Zu der Zeit ist ja auch das heutige Sektionsgebäude gekauft und renoviert worden, das vergisst man heute leicht. Ach, noch was: Familie Graichen hat damals die Familiengruppe gegründet, und da habe ich gelegentlich Familienangehörige begleitet; ich hatte ja schon allerhand Erfahrung mit Kindern und Jugendlichen beim Klettern und Skifahren – praktisch!

Michael:
Hattest du da überhaupt noch Zeit fürs Privatleben? Und was hast du beruflich gemacht?

Alex:
Meinen Partner habe ich 1996 nicht im DAV kennengelernt. Ich war damals im Außendienst. Servicetechnikerin in einem großen Telekommunikationskonzern – du weißt schon, der mit dem magentafarbigem großen T. Mit Stefan hatte ich immer telefonisch zu tun, wir sind uns dort und auch beim Mountainbiken begegnet. Dann sind wir ins schöne Lahntal gezogen, nach Villmar-Aumenau. Dort kann man prima biken gehen – direkt vor der Haustür!
Die Kinder kamen 2004 und 2006, Michelle und Julian.

Michael:
Sind die auch so sportlich und bewegungsfreudig drauf?

Alex:
Na klar! Die konnten ja bald laufen, und dann habe ich 2007 noch eine Familiengruppe gegründet. Damals gab es eine große Nachfrage und wir haben zusammen mit der Familiengruppe II, mit Konrad Giehl und später mit Karin Gierke viel unternommen. Hat ja immer im Mitteilungsblatt gestanden...

Michael:
Ja, da staune ich auch immer, was die so alles machen – sehr lebendig!

Alex:
Ja, kann man sagen. Ist doch schön, dass die Sektion für jedes Alter was anbietet!

Michael:
Und wie bist du heute unterwegs?

Alex:
Aktiv war ich seit dem Jugendalter so bis Mitte der 90er Jahre hauptsächlich beim Klettern. Keine wilden Touren, aber immer wieder gern mäßig schwierig in den Mittelgebirgen. Da denke ich gern dran zurück: Morgenbachtal, Kirn, Frankenjura, Pfalz, Battert, Ith.

Michael:
Die Gebiete kenne ich gar nicht – außer dem Ith, da bin ich letztes Jahr mit dem Mountainbike gewesen, Richtung Hannover, stimmt es?

Alex:
Ja, so ein langegezogenes kleines Massiv, mit Zeltplatz vom DAV. Das Morgenbachtal ist im Mittelrheintal mit Blick auf den Rhein, und der Battert liegt im Nordschwarzwald bei Baden-Baden. Ja, und dann natürlich auch die mitteleuropäischen Gebiete und die Alpen: in Arco und Finale Ligure waren wir klettern, im Wilden Kaiser, in den Dolomiten und im Allgäu. Hüttenwanderungen haben wir auch gemacht, klasse war das.

Michael:
Also bist du immer zu Fuß unterwegs und meist im Sommer?

Alex:
So drei oder vier Gletschertouren habe ich auch gemacht sowie ein paar Klettersteige. Aber im Winter sind wir oft zum Skilaufen in den Alpen. Ab und zu mache ich auch mal leichte Skitouren, aber so richtig viele bisher nicht!

Michael:
Dann komm doch mal mit im Januar nach Bivio! Dort gibt es herrliche Touren aller Schwierigkeitsgrade und wir sind in einer gemütlichen Selbstversorgerhütte.

Alex:
Im Grunde gerne. Vor Lawinen habe ich aber schon Respekt und solange ich meine Kids noch versorgen muss, mache ich lieber derzeit keine Skitouren.....

Michael:
Mountainbike hast du auch erwähnt?

Alex:
Ja, genau! Wir waren Anfang der 90er wieder mal am Gardasee, es hat nur geregnet, da habe ich mir ein Mountainbike gekauft. Mit dem bin ich dann natürlich zuhause viel gefahren, habe aber auch die Mittelgebirge, die Bayrischen Voralpen und die Gardaseeberge erkundet. Phantastisch!

Michael:
Also bist du einfach gern und viel draußen.

Alex:
Ja, ja, die Natur ist mir total wichtig! Mit dem Rad kann ich doch immer direkt von zuhause aus starten und muss nicht erst Hunderte von Kilometern mit dem Auto zum Kletterfels.

Michael:
„Bergsport ist Motorsport“ heißt ja das böse Wort.

Alex:
Stimmt ja leider auch oft. Wir sind halt zu weit weg... Aber deswegen gehe ich auch nicht so gern in die Halle zum Klettern. Da ist für mich das Naturerlebnis mehr im Vordergrund.

Michael:
Hat das in deiner Zeit als Jugendleiterin auch eine Rolle gespielt?

Alex:
Ja, sicher! Wir wollten ja in der Jugendarbeit und in der Familiengruppe den Kindern die verschiedenen Spielformen des Bergsports näherbringen, und natürlich wollten wir ihnen auch einen achtsamen Umgang mit der Natur vermitteln. Dafür muss man halt einfach immer raus ins Freie! Weißt du, ich genieße halt jeden Moment, den ich draußen in der Natur sein kann, und wenn da noch eine tolle Wetterstimmung mit guter Tour und netten Leuten zusammenkommt, dann passt das.

Und natürlich bin ich immer froh, wenn alle ohne Unfall wieder zuhause ankommen.

Michael:
Oh ja, das Gefühl kenne ich gut: große Erleichterung und Dankbarkeit...

Anderes Thema: Findest du, dass der Alpenverein genug macht – und das Richtige für Wanderer?

Alex:
Also was der DAV alles macht, aber auch die anderen alpinen Vereine, das beeindruckt mich schon schwer. Gerade für Hütten und Wege – sagenhaft!

Die Hütten zu betreiben, ist ja richtig teuer und aufwändig, die Hüttenwarte bringen dazu jede Menge Zeit und Energie auf. Das haben wir ja neulich im Mitteilungsblatt gelesen über Stefan Ernst. Wie der das alles schafft!

Und die Wege instand zu halten, und die Buchungen, der Umweltschutz – ein Riesenprogramm!

Michael:
Auf welcher Hütte warst du denn zuletzt?

Alex:
Erst jetzt gerade im Januar mit der Familiengruppe auf der Riffelseehütte zum Skilaufen! Und auf der Sektionsfahrt letzten Sommer war ich auch dabei – das war sehr eindrücklich. Die Verpeilhütte ist ja ein richtiges Schmuckstück, und die Rauhekopfhütte ist sowieso ein Unikat, also im besten Sinne! Ich fand es super dort oben und hab immer wieder gestaunt, wie die das alles hinkriegen. Für uns Wanderer und überhaupt die Besucher geben die alles. Und wenn ich bedenke, dass die das meiste dort ehrenamtlich machen, da kann ich nur sagen: Hut ab! Erstaunlich finde ich auch, dass das Gepatschhaus trotz der Lage an der Gletscherstraße und die Riffelseehütte mitten im Skigebiet richtige Hütten geblieben sind.

Michael:
Gibt es etwas, das du dir von der Sektion wünschst?

Alex:
O je, jetzt kommen die kritischen Fragen. Seit unserem Großprojekt „Kletterhalle“ hat sich einiges in der Sektion verändert und auch mit dem erfolgreichen Wettkampfklettern. Ich habe den Eindruck, es zählen inzwischen nur noch Mitgliederzahlen, Platzierungen. Alles ist größer und anonymer geworden. Das Gruppenleben hat sich dadurch auch verändert...

Michael:
Wie denn?

Alex:
Ich komme mir manchmal schon als Dienstleister vor.

Michael:
Früher war alles besser?

Alex:
Nein, das nicht! Aber es war anders, ich habe mich irgendwie mehr aufgehoben gefühlt. Ist schwer auszudrücken, aber es hat was mit dem Gemeinschaftsgefühl zu tun. Wo man in einer Gruppe ist, wo es nicht zuerst um Leistung oder Punkte oder sowas geht, sondern dass man was zusammen unternimmt und einfach seine Freude daran hat.

Michael:
Kommt mir so vor, als würde der Verein, also die Sektion, da einen Trend in der Gesellschaft widerspiegeln?

Alex:
Ja, genau!

Michael:
Und hast du einen Wunsch an den Gesamtverein, für die Zukunft?

Alex:
Nein, nicht direkt einen Wunsch. Eher so einen Eindruck: Manchmal komme ich mir eher vor wie in einem Unternehmen. Wen wundert es, bei dieser Vereinsgröße. Über eine Million Mitglieder! Da funktioniert natürlich ohne Strategie nichts mehr. Ist das noch ein Verein? Aber jedenfalls: Was die Hütten und Wege angeht, ist der Verein Spitze. Und bei der Ausbildung und Unterstützung sind die ehrenamtlichen Mitglieder super aufgehoben, da fühle ich mich gut betreut. Ich denke auch an die Sicherheitsforschung. Dadurch hat sich unser Material in den vergangenen Jahren doch stetig verbessert.

Michael:
Und wie siehst du den Summit Club? Im Panorama wird für umweltfreundliches Skifahren und so geworben, und dann kommt der Fernreise-Katalog mit den Expeditionen...

Alex:
Der ist für mich ein kommerzieller Reiseveranstalter wie es viele andere auch gibt, da gibt es für jedes Interessengebiet etwas. Aber ob Skifahren, Fernreisen und all die andern Angebote umweltfreundlich sind, wage ich zu bezweifeln.

Michael:
Danke, Alex, dass ich dich „ausquetschen“ durfte – und viel Spaß weiter in den Bergen!

Alex:
Gerne! Mal schauen, ob wir uns irgendwo begegnen...

Text: Michael Blanke
Foto: Alexandra Braun

Redaktionsschluss für das neue MB 3 ist der 28. Juni 2020!

Trainingswochenende des deutschen Paraclimbing-Nationalteams in der Sektion Frankfurt am Main

Samstag

Nach der Begrüßung von Christoph und dem gemeinsamen Aufwärmen stand der erste Schwerpunkt an, das Visualisieren von Routen für die Onsight-Begehung. Beim Visualisieren geht man die Route Zug für Zug vom Boden aus durch, um einen Plan für die Bewegungssequenzen zu bekommen und prägt sich diese ein.

Visualisieren von Routen

Dabei sollten sich alle AthletInnen eine Route aussuchen, die von der Schwierigkeit im eigenen Onsight-Niveau entspricht. Danach sollte jeder die Route in drei Teile unterteilen und die Griffe der jeweiligen Teile auf Papier aufzeichnen. Auf die aufgezeichneten, vom Boden nummerierten Griffe wurden jeweils die Zugrichtung und rechte oder linke Hand eingetragen. Nach der Trockenübung ging es für jeden an die Praxis: die ausgesuchte und analysierte Route zu klettern. Bei vielen taten sich Aha-Momente auf.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen und organisatorischen Infos zum Wettkampffahr von Christoph stand der zweite Trainingsschwerpunkt des Tages an, dem Ausbouldern von Routen.

Ausbouldern von Routen

Dabei sollte sich jeder eine Route aussuchen, die etwas über dem eigenen Onsight-Niveau liegen. Der Sinn ist hierbei das Herausfinden von passenden Bewegungen, um die Route am Ende des Tages durchzusteigen. Beim Ausbouldern ist besonders eine lernorientierte Einstellung optimal: „viel probieren, egal wie oft man fällt“. Der Gegensatz dazu ist eine ausgangsorientierte Einstellung: „Bloß nicht fallen, ‚zu‘ sagen,...“.

Am Ende des Tages wurden gemeinsam die strapazierten Muskeln im Boulderraum mit Faszirollen massiert.

Sonntag

Der erste Trainingsschwerpunkt am Sonntag lag auf Mentaltraining für Wettkampfsituationen. Der Fokus lag hierbei auf der Situation zwischen dem Verlassen der Isolation und dem Einsteigen in die Route.

Mentaltraining

Das mentale Konditionieren während einem Wettkampf vor der Finalroute kann entscheidend sein. Die meisten Athleten sind vor der Finalroute sehr aufgeregt. Um ein optimales Erregungsniveau zu erreichen, wurde folgende Methode vorgestellt: Nach Verlassen der Iso direkt vor der Wand die Augen schließen, zwei Mal tief in den Bauch durchatmen, die Arme entspannen und innerlich lächeln. Dann in die Route einsteigen. Nach ein paar Wiederholungen im Boulderraum sollte dies auf die gestrigen Projektrouten angewendet werden.

Nach der Mittagspause und Infos von Sebastian Depke (Athlet, int. Athletensprecher und Chef der IFSC Paraclimbingkommission), wohin sich das Paraclimbing in den nächsten Jahren entwickeln wird, stand noch der letzte Trainingsschwerpunkt an, das Ausdauertraining.

Ausdauertraining

Hierbei sollte sich jeder drei Routen aussuchen, die deutlich unter dem eigenen Niveau lagen, und diese dann jeweils drei Mal hintereinander klettern.

Resümee

Das gesamte Team war von dem netten Empfang durch Olaf sehr begeistert. Von den Routen und Bouldern waren die meisten angetan, auch wenn in Frankfurt etwas härter bewertet wird, was aber keine negative Kritik ist. Ferner gab die vorige unkomplizierte Kommunikation des neuen Chefrouutenbauers mit Christoph



Am 8. und 9. Februar 2020 war das deutsche Paraclimbing-Nationalteam im DAV Kletterzentrum Frankfurt zum ersten Teamtraining unter der Leitung von Bundestrainer Christoph Reichert zu Gast. Am Samstag war das ganze Team am Start, am Sonntag nur der Nationalkader. An beiden Trainingstagen gab es jeweils zwei Trainingsschwerpunkte,

bezüglich Paraclimbing-gerechter Routen für das Team weitere Pluspunkte. Das gesamte Team würde sich freuen, nächstes Jahr wieder ein Trainingswochenende in Frankfurt zu verbringen.

Text: *Tim Schaffrinna*

Foto: *Paraclimbingteam Germany*

KLETTERZENTRUM FRANKFURT AM MAIN

Die folgenden Maßnahmen hat die Betriebsleitung heute (16.3.2020) für den weiteren Betrieb des Kletterzentrums auf Grund von behördlichen Anordnungen festgelegt:

Das DAV-Kletterzentrum bleibt ab Dienstag, 17.3.2020, bis auf weiteres geschlossen. Genauere Informationen folgen über die Website und weitere Kanäle.

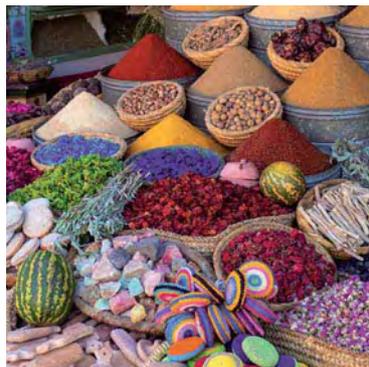


8 Tage
ab € 595,-

Das Berberdorf Imlil im Zentrum des Hohen Atlas ist Ausgangspunkt für unser Hütten-trekking. Wir durchstreifen einsame Berber-Dörfer und wandern durch schönste Berglandschaft im Lepiney-Tal zur Toubkalhütte, Ausgangspunkt für die Besteigung des 4167 Meter hohen Jebel Toubkal, des höchsten Gipfels Nordafrikas. Zum Ende der Tour winkt ein voller Tag in der Königsstadt Marrakesch – Orient wie aus dem Bilderbuch.

HÜTTENTREKKING IM HOHEN ATLAS

MIT GIPFELBESTEIGUNG JEBEL TOUBKAL, 4167 M



- ▶ 8 Tage, anspruchsvolle Bergwanderungen & leichte Hochtouren
- ▶ Karge Bergwelt und grüne Terrassenfelder
- ▶ Imlil: buntes Berber-Dorf im Hohen Atlas
- ▶ Königsstadt Marrakesch: Märchen aus 1001 Nacht
- ▶ Gipfelmöglichkeiten, u.a.: Jebel Toubkal, 4167 m | Timesguida, 4089 m
- ▶ Mulis tragen Gepäck und Verpflegung

Im Reisepreis enthalten:

Deutsch sprechender einheimischer Kultur- und Bergwanderführer • ab/bis Hotel in Marrakesch • 2 x Hotel***, 2 x Hotel*, jeweils im DZ, 3 x Hütte im Lager • Vollpension während des Trekkings, sonst Halbpension • Busfahrten laut Programm • Gepäcktransport durch Mulis • Versicherungen • U.v.m.

Ab € 595,-

Termine (je 8 Tage)

Starttage: 27.09. | 04.10. | 11.10. | 18.10. und 25.10.2020 sowie
02.05. | 09.05. und 16.05.2021

Detailliertes Tagesprogramm unter:

www.davsc.de/MAJEB

Persönliche Beratung:
+49 89 64240-125



Offene hessische Bouldermeisterschaft 2020

Am Samstag, dem 8. Februar 2020, fand im Dynochrom der erste Wettkampf des Jahres statt, die offene hessische Bouldermeisterschaft. 33 von über 190 Athletinnen und Athleten starteten für die Sektion Frankfurt.

Qualifikation

Die sehr selektiv geschraubten Boulder von Tobias Recktenwald, René Oberkirch und Nikola Petrov ermöglichten nach der Qualifikation ein gut gestreutes Ergebnis. Bei den Damen konnten sich Lea Büsgen, Emma Bernhard, Florence Grünewald, Käthe Atkins und Alina Gregori für

das Finale qualifizieren, bei den Herren waren es Johannes Hoffmann und Jakob Nibler.

In der Jugend B qualifizierten sich Johann Söhngen und Jonas Heil. Auch in der C-Jugend konnten sich Mirta Baranovic, Paula Burggraf und Erik Söhngen für das Jugendfinale qualifizieren.

Finale

Im Jugendfinale, das am Nachmittag stattfand, konnten sich Mirta gegen die Konkurrenz in der C-Jugend durchsetzen und das Finale gewinnen. Erik Söhngen erreichte im Finale den 3. Platz in der Jugend C. Paula kam auf den 3. Rang. Ebenso

wie Mirta konnte Johann Söhngen das Finale in der Jugend B für sich entscheiden.

Bei den Damen konnte sich Emma gegen Florence bei dem Kampf um den Hessenmeistertitel durchsetzen. Florence kam dabei auf den zweiten Platz. Bei den Herren verpasste Johannes Hoffmann knapp das Podium.

Ergebnisse

Damen

1. Emma Bernhard
2. Florence Grünewald
4. Alina Gregori
8. Käthe Atkins
10. Lea Büsgen
15. Marie Pfeiffer
18. Franziska Dietz
22. Manon Stenzel
25. Esther Nibler
29. Malin Krüger
32. Alina Langenbach
33. Liv Grete Sattler
35. Greta Lentz

35. Nele Slomka
35. Frauke Weber

Herren

5. Johannes Hoffmann
6. Jakob Nibler
11. Johannes Schwitzgebel
14. Frederik Schmelzer
17. Paul Neumann
24. Jonathan Papadopulos
34. Vincent Oeinck
47. Moritz Jacob

Jugend B Weiblich

12. Lara Bázol

13. Luisa Kneppel
20. Franka John

Jugend B Männlich

1. Johann Söhngen
9. Jonas Heil

Jugend C Weiblich

1. Mirta Baranovic
3. Paula Burggraf
12. Hannah Hejtmann

Jugend C Männlich

3. Erik Söhngen
11. Robin Glanz

1. Deutscher Jugendcup (Bouldern) 2020 auf der Freizeitmesse in Nürnberg

Der erste Deutsche Jugendcup der Saison 2020 fand am 29. Februar im Rahmen der Freizeitmesse in Nürnberg statt. Gebouldert wurde an den beiden mobilen Wettkampfwänden des DAV, die u.a. auch bei den Boulder World Cups in München zum Einsatz kommen. Für unsere Sektion gingen insgesamt neun Mädels und Jungs „ins Rennen“.

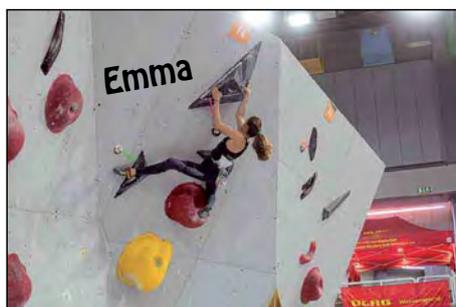
Qualifikation

Die jeweils fünf Qualifikationsboulder für die Mädels und die Jungs waren DJC-typisch knackig geschraubt und haben dem gesamten Starterfeld in Sachen Technik, Koordination, Kraft und Haut viel abverlangt.

Emma Bernhard zog in der weiblichen Jugend A mit vier Tops (davon drei Flashes) und fünf Zonen souverän als Erstplatzierte ins Finale ein. Lara

Bázol hat sich mit zwei Flashes und insgesamt drei Zonen in der weiblichen Jugend B einen tollen 13. Platz erklettert und das Finale letztlich nur um eine Zone verpasst.

In der männlichen Jugend A musste Moritz Muss bis zur letzten Minute bangen, landete am Ende aber mit einem Flash, einem Top und fünf Zonen auf einem geteilten neunten Platz. Und auch Johann Söhngen aus der



männlichen Jugend B konnte nach einem zähen Start nicht zuletzt durch tatkräftige Motivationsunterstützung von Jojo Heil in der letzten halben Stunde der Quali-Zeit doch noch drei Tops und fünf Zonen erreichen und

so als Sechstplatziertes sein erstes DJC-Finale klarmachen. Auch die anderen Mädels und Jungs unseres Teams haben wie immer alles gegeben und sich dieses Mal jeweils in den mittleren Rängen

ihrer Startklassen platziert. So war zwar leider nicht jede und jeder wirklich zufrieden mit dem persönlichen Abschneiden, aber immerhin konnten am Ende alle den ein oder anderen Punkt für die Gesamtwertung mitnehmen.



Finale

Im Finale der männlichen B-Jugend war Johann dann klar anzumerken, dass er nach erst kürzlich überstandener Grippe noch nicht im Vollbesitz seiner Kräfte war. Am Ende wurde es für ihn mit vier erreichten Zonen der 8. Platz.

Auch Emma konnte nach der tollen Quali-Runde in einem hart geschraubten Finale leider kein Top erreichen und beendete den Wettkampf auf dem 7. Platz.

Nochmal „richtig einen rausgehauen“ hat Moritz, der gleich den ersten Finalboulder souverän flashen konnte.

Am Ende verpasste er mit zwei Tops und vier Zonen das Treppchen nur ganz knapp und landete auf einem sehr guten 4. Platz.



B-Jugend-m-Finale



A-Jugend Finale



Ergebnisse

Weibl. A

- 7. Emma Bernhard
- 18. Malin Krüger
- 19. Manon Stenzel
- 21. Esther Nibler

Männl. A

- 4. Moritz Muss

Weibl. B

- 13. Lara Bätzol
- 26. Mirta Baranovic

Männl. B

- 8. Johann Söhngen
- 19. Jonas Heil

Alles in allem war es ein Wettkampf mit einem in allen Startklassen starken Starterfeld, der eine spannende DJC-Saison mit bekannten und neuen Gesichtern erwarten lässt. Bei den Mädels Finals haben die Schrauber es eventuell etwas zu gut gemeint: Bei der Jugend B gab es kein einziges Top und bei der Jugend A reichten ein Top und zwei Zonen zum Sieg.

Text: Christoph Söhngen

Fotos: Christoph & Evelyn Söhngen

Aufgrund des Coronavirus ist die Wettkampfsaison 2020 auf unbestimmte Zeit (Stand: 20.4.20) unterbrochen.

Kurs - So 12-20

Sportklettern auf Kalymnos in Griechenland

VORANKÜNDIGUNG

Termin:	12. Oktober bis 22. November Für den Zeitraum Oktober/November 2020 plane ich eine Sportkletterwoche in Kalymnos zu organisieren. Wer Lust und Zeit hat, darf sein Interesse schon mal vorab anmelden.
Kosten:	Kursgebühr ca. 250,- bis 300,- Euro p.P., zzgl. Anreise (Flug und Transfer) 350,- Euro Übernachtung, 15,- bis 35,- Euro p.N. und Verpflegung ca. 20,- Euro p.T.
Weitere Infos:	Siehe Internet!
Kursleiter:	Kai Kaiser, Trainer B,
Auskünfte:	Unter Tel.: 0171 - 8358613 oder druidekai@gmail.com

Kurs - So 18-20

Sardona-Welterbe-Weg - Hüttentour zur Entstehung der Alpen

Kursbeschreibung:	Unsere Tour führt uns in sechs Tagen durch das UNESCO-Weltnaturerbe der Tektonikarena Sardona. Im Gebiet zwischen den Schweizer Kantonen St. Gallen, Glarus und Graubünden können wir einzigartige Spuren der Entstehung der Alpen erwandern. Die abwechslungsreiche Tour führt uns durch verschiedene Gesteinsschichten, Moränen, Seen und mit etwas Glück auch an mächtigen Steinböcken vorbei. Auf der letzten Etappe lockt das Martinsloch – ein Felsdurchbruch von 20 Metern Durchmesser – auf uns. Übernachtet wird in Berghütten des Schweizer Alpen Clubs (SAC) sowie in Pensionen. In den Unterkünften werden wir mit Abendessen und Frühstück verpflegt, weshalb wir lediglich die Verpflegung für den Tag sowie Kleidung und einen Hüttenschlafsack mit uns tragen müssen. Eine genaue Ausrüstungsliste für die Wanderung wird nach Anmeldeschluss an alle Teilnehmenden verschickt. Die angebotene Führungstour bedarf einer starken Kondition und Erfahrung im Bergwandern. Wir wandern täglich zwischen sechs und neun Stunden und legen dabei bis zu 1900 Höhenmeter und eine Distanz von 21 Kilometern zurück. Wir bewegen uns auf Bergwanderwegen der Schwierigkeit T3 nach der SAC-Wanderskala. Das bedeutet, dass der Weg stellenweise exponiert ist und die Hände unterstützend gebraucht werden. Damit wir am ersten Tag schon früh in Filzbach starten können, sollte die Anreise bereits am Vortag erfolgen.
Termin:	Mo. 17. August bis Samstag 22. August
Kursort:	Glarner und Bündner Alpen (Schweiz)
Teilnehmerzahl:	Mindestens 4 und maximal 6 Teilnehmer
Anreise/Abreise:	So. 16. August (Anreise nach Filzbach); So. 23. August (Abreise ab Flims)
Unterkunft:	Während der Tour schlafen wir in folgenden Hütten und Pensionen jeweils in Mehrbettzimmern mit Halbpension. Murgessehütte; Spitzmeilenhütte SAC; Hotel Gemse Weisstannen; Sardona-Hütte SAC; Hotel Sardona Elm. Mögliche Unterkünfte für die Anreise und Abreise sind das Berggasthaus Kerenzerberg in Filzbach (50 CHF p.P. im Mehrbettzimmer inkl. Frühstück) sowie die Pension Garni Uaul pign (75 CHF p.P. im Doppelzimmer inkl. Frühstück). Die Buchung erfolgt jeweils durch die Teilnehmenden eigenständig.
Kursgebühr:	235,- Euro pro Person
Zusatzkosten:	Nicht im Kurspreis inbegriffen sind die Übernachtungen während des Kurses sowie die An- und Abreise. Die Kosten für die fünf Übernachtungen inkl. Halbpension während des Kurses belaufen sich auf 370 Schweizer Franken (etwa 340,- Euro). Der Kursleiter reserviert nach Eingang der Anmeldungen die Unterkünfte. Die Übernachtungen vor und nach dem Kurs müssen die Teilnehmenden selbst reservieren. Da Start- und Endort der Wanderung in etwa 6 Stunden mit dem Zug ab Frankfurt erreichbar sind, wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen.
Vorbereitung:	30. Juli
Kursleitung:	Julian Merkel (julian.merkel@posteo.de)
Anmeldung:	Direkt per Mail mit dem Anmeldeformular an Julian Merkel.

Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Kurs - So 22-20

Hüttentour durch den Nationalpark Berchtesgaden mit Watzmannüberschreitung

- Termin:** 20. August bis 25. August
- Tourdaten:** Wir treffen uns an der Wimbachbrücke (Auto oder Zuganreise) und gehen leicht ansteigend zur Wimbachgrieshütte auf 1327m, wo wir übernachten. (700 Hm im Aufstieg, 2 bis 3 Stunden, Schwierigkeit blau).
Am nächsten Tag führt uns unser Weg über Trischübel (1774m) und dem Hundstodgatterl (2188m) zum Kärlingerhaus (1630m) am Funtensee. (1100 Hm im Aufstieg, 500 Hm im Abstieg, 6 Stunden, Schwierigkeit rot).
Am dritten Tag wandern wir vom Kärlingerhaus über die Saugasse, einem steilen und langen Abstieg mit 30 Kehren, nach St. Bartholomä (604m). An der malerischen Wallfahrtskirche am Fuß der berühmten Watzmann-Ostwand werden wir rasten, bevor wir uns an den Aufstieg über den Rinnkendlsteig zur Kühroinhütte (1403m) machen. Hier haben wir unsere dritte Übernachtung. (1000 Hm im Abstieg, 800 Hm im Aufstieg, 6 bis 7 Stunden, Schwierigkeit rot)
Der vierte Wandertag ist eher geruhsam. Von der Kühroinhütte steigen wir über den Falszsteig zum Watzmannhaus auf. (500 Hm im Aufstieg, 3 Stunden, Schwierigkeit blau/rot).
Die Königsetappe können wir ausgeruht beginnen. Wir starten bei Sonnenaufgang vom Watzmannhaus (1930m) auf das Hocheck (2651m). Dort beginnt der versicherte Steig unserer Watzmannüberschreitung. Für nicht geübte Bergwanderer ist ein Klettersteigset ratsam. Der Klettersteig ist mit A/B ausgewiesen und hat eine ungesicherte Stelle 1-.
Es geht vom Hocheck über Mittelspitze (2713m) bis zur Südspitze (2712m) des Watzmanns fast 3 km am Grat entlang. Nach der Südspitze beginnt ein steiler Abstieg ins Wimbachgries zur Wimbachgrieshütte, die uns wieder als Übernachtung dient. (800 Hm im Aufstieg, 1450 Hm im Abstieg, 10 Stunden, Schwierigkeit schwarz).
Von der Wimbachgrieshütte wandern wir durchs Wimbachgries zurück zu unserem Ausgangspunkt Wimbachbrücke, wo entweder unser Auto steht oder uns der Bus nach Berchtesgaden zur Bahn bringt.
- Voraussetzung:** Tagesetappen bis 10 Stunden Gehzeit, Erfahrung im Klettersteiggehen und Begehen von Bergwegen der Kategorie Schwarz, Mitgliedschaft im DAV.
- Leitung:** Jörg Wissemann Wanderleiter & FÜL MTB, Gaby Dudda, Trainerin C Bergwandern
- Anmeldung und Info:** gabrid@gmx.de, jwissemann@t-online.de mittels Übersendung des Anmeldebogens der Sektion
- Teilnehmerzahl:** Mindestens 4 Teilnehmer, maximal 8 Teilnehmer.
- Kosten:** 180,- Euro, in der Kursgebühr sind die Kosten für Anreise, Unterkunft, Verpflegung nicht enthalten.
- Sonstiges:** Mit den Teilnehmern wird ein Vortreffen vereinbart, Zuganreise empfohlen, ansonsten Fahrgemeinschaft
- Anmeldeschluss:** Baldmöglichst

Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Alle Veranstaltungen und Kurse finden wegen des Covid-19-Virus nur unter Vorbehalt statt.
Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Redaktionsschluss für das neue MB 3 ist der 28. Juni 2020!

Kurs - So 15-20

Kletterkurs - Familie am Fels, Steinwand Rhön

- Termin:** 19. September bis 20. September
Der Kurs richtet sich an Familien bei denen alle oder jedenfalls die Kinder bzw. Jugendlichen kletterbegeistert sind und erst Erfahrungen am „echten“ Fels machen oder vertiefen wollen. Die begleitenden Erwachsenen sollten den Kletterschein „Toprope“ oder vergleichbare Vorkenntnisse mitbringen. Das Angebot richtet sich an Familien und Alleinerziehende mit Kindern ab Grundschulalter.
- Erforderliche Vorkenntnisse:** Lust und Kondition für einen Tag mit einer Gruppe im Freien. Für die Erwachsenen: Gutes Beherrschen einer Sicherungsmethode im Toprope; für Kinder und Jugendliche keine Vorkenntnisse zwingend.
- Kursbeginn:** 19. September 9.00 Uhr, Wanderparkplatz Steinwand, Poppenhausen
Kursende: 20. September später Nachmittag
- Kursgebühr:** Erwachsene: 50,- Euro, Jugendliche bis 17 Jahre 25,- Euro.
- Ausrüstung:** Gurt, Schuhe, Helm, Sicherungsgerät (vorzugsweise SMART, MEGAJUL, CLICK UP, o.ä.) Kurzprusik (= 90 cm Reepschnur mit 5-6 mm Durchmesser), eine kurze Bandschlinge 60 cm sowie zwei Karabiner mit Verschlussicherung und – sofern vorhanden – Expresschlingen; Seile werden gestellt. Die Sektion unterhält in begrenztem Umfang einen Materialverleih. Einzelheiten bitte auf der Geschäftsstelle erfragen bzw. der Website entnehmen.
- Unterkunft-Anreise:** In Poppenhausen oder auf der Zeltwiese direkt am Gasthaus Steinwand, muss selbst organisiert werden. Anreise in Selbstorganisation, evt. Fahrgemeinschaften. Die Kursgebühr umfasst nicht Anreise, Unterkunft und Verpflegung.
- Kursleiter:** Rosa Maria Lehr und Christian Strunz, beide Trainer C Sportklettern
- Anmeldeschluss:** 30. Juni
- Anmeldung:** Schriftliche und gut lesbare (oder gescannt per mail) Anmeldung mit dem im Mitteilungsblatt, bzw. zum Download bereitstehenden Formular (für jeden Teilnehmer ein extra Formular) an:
Christian Strunz, Wildenbruchstr. 41a, 60431 Frankfurt am Main, kletterkurs@arcor.de
- Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!**
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Kurs - So 11-20

Klettersteige zwischen Sella und Langkofel (für Fortgeschrittene)

- Termin:** Sonntag 13. September bis Samstag 19. September (erster Tag Anreise, letzter Tag Abreise)
- Unterkunft:** Rifugio Valentini, Sellapass (60,- Euro Übernachtung mit Halbpension im Zimmer)
- Teilnehmerzahl:** Mindestens 6 Teilnehmer, maximal 7 Teilnehmer
- Leitung:** Christoph Renschler, Fachübungsleiter Bergsteigen
- Anforderungen:** Kondition für 7-stündige Bergtouren (reine Gehzeit) und bis zu 1.100 Meter im Aufstieg. Das Gelände ist teilweise alpin. Klettersteigerfahrung mind. im Bereich K 2/3 wird vorausgesetzt.
- Mögliche Touren:**
- Lagazuoi Kriegssteig / Tunnel (K1)
 - Sas Rigais / Villnösser Einstieg (K2)
 - Pisciadu Klettersteig (K3)
 - Via Ferrata Col Rodella (K4)
 - Lichtenfelder Steig / Vallon Klettersteig (K1/2)
 - Oskar-Schuster-Steig (K2)
 - Kleine Cirspitze (K3)
 - Pößenecker Klettersteig (K5)
- Das Programm wird vor Ort in Abhängigkeit von der Leistungsfähigkeit der Teilnehmer und den lokalen Bedingungen vom Tourenleiter festgelegt. Im Gebiet gibt es unzählige Ausweichtouren bei schlechten Bedingungen (Wanderungen, Höhenwege, Kultur und Dolce Vita die vor Ort anstelle der Klettersteige ausgewählt werden, wenn erforderlich).
- Ausrüstung:** Klettersteigset (Bandfäldämpfer), Klettergurt, Helm, Bandschlinge und Schraubkarabiner. Stirn-/Taschenlampe
- Teilnehmergebühr:** 260,- Euro, zzgl. Kosten für An-/Abreise, Unterkunft und Verpflegung etc.
- Anmeldung:** Bitte schriftlich bei Christoph Renschler, Eulenweg 2, 63303 Dreieich, mittels Anmeldeformular – Vordruck im DAV-Mitteilungsblatt oder Internetseite
- Kontakt:** christoph@renschler.info, Telefon: 0151 - 64605874
- Anmeldeschluss:** 31. Juli
- Vorbereitung:** 20. August (verbindlich für alle Teilnehmer)
- Bitte lesen Sie gründlich die Teilnahmebedingungen!**
<https://dav-frankfurtmain.de/kurse-touren/teilnahmebedingungen>

Skitourenwoche in Juf



Skigruppe in Aufstiegsformation



Skigruppe in Abfahrtsformation

Dies ist ein Bericht aus längst vergangener Zeit in ein heute fernes, unzugängliches Land. Freie Einreise in und Ausreise aus der Schweiz, wahlweise an den Grenzübergängen Basel, Schaffhausen oder St. Margarethen. Keine Ausweiskontrolle oder Fiebermessung, keine medizinische Unbedenklichkeitsbescheinigung. Die Berge waren hoch, der Schnee weiß und der Himmel blau. Die Erde war noch eine Scheibe und es war einfach mehr Lametta!

Gut, mit kleinerer Unbill war auch zu rechnen. Eine Tour musste abgebrochen werden, weil der tragende Harschdeckel unter einer Triebsschneeaufgabe immer dünner wurde und darunter lehrbuchhaft aufgebaute Grieselschnee mit besten Kugellagereigenschaften zum Vorschein kam. Gipfel sind nicht mehr so leicht erreichbar, weil Firnfelder in den letzten zwanzig Jahren aus der Tarifbindung gefallen sind, sich einfach verkrümelten und stattdessen jetzt felsdurchsetzte Hänge oder harschige Grate begangen werden müssen.

Aber es gibt auch Klassiker, die Klassiker bleiben. Piz Surparé oder Gletscherhorn bei so guten

Bedingungen, wie wir sie angetroffen haben, machen unheimlich viel Spaß. Der Surparé ist eine sehr abwechslungsreiche Tour mit einem verschlungenen Anstieg. Erst ganz zum Schluss erkennt man, welcher Gipfel das Ziel des Tages ist. Mehrere hundert Höhenmeter Abfahrt durch den auf der Ostseite noch vorhandenen Pulver sind der Lohn des Anstiegs. Gar 1100 Höhenmeter Abfahrt auf allerbestem Firm in Nordwestexposition trafen wir am Gletscherhorn an. Zwei perfekte Tourentage.

Zurück zur Realität: Vielleicht wird diese Woche tatsächlich eingehen als historisch letzte Tour der Skigruppe vor dauerhaften Reisebeschränkungen zur Pandemiebekämpfung. Die exzellenten Tourenmöglichkeiten im Avestal machen jedenfalls Lust auf eine Wiederkehr dorthin. Vielleicht ist ja dann auch das heroische Projekt einer baulichen Aufordnung der Unterkunft umgesetzt. Das verbleibende Tourenprogramm der Skigruppe in diesem Frühjahr musste jedenfalls auf dringenden Rat einschlägiger Ministerien gestrichen werden.

Text und Fotos: Reinhard Wagener

MainBERG

Newsletter

Einfach hier anmelden und immer top informiert sein:

<https://dav-frankfurtmain.de/newsletter>

Redaktionsschluss für das neue MB 3 ist der 28. Juni 2020!



10 Jahre KLETT^hERAPIE

wir feiern Geburtstag
und laden alle bisherigen
Teilnehmer mit Familie,
sowie Betreuer, Förderer
und neue Interessenten mit Handicap
herzlich ein, mit uns zu feiern:

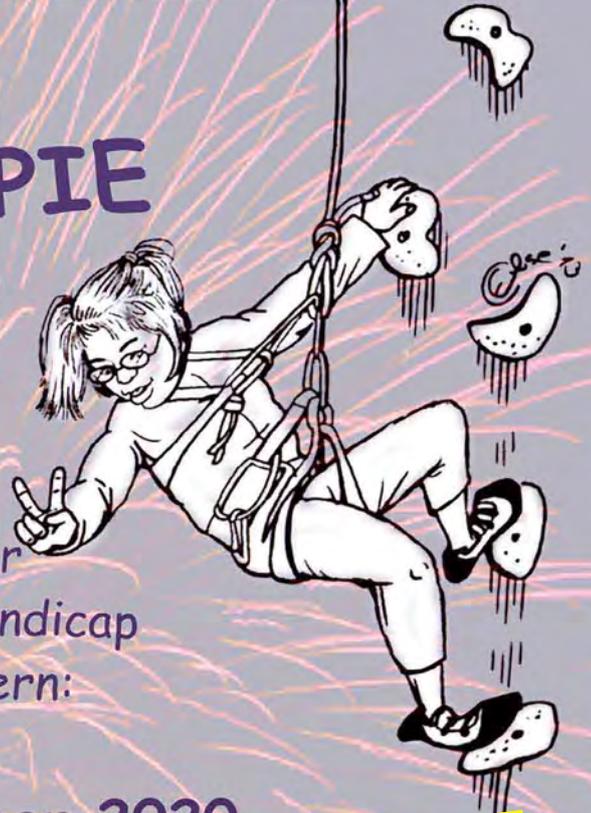
Samstag, 5. September 2020

von 14 bis 19 Uhr

**Wegen der Corona-Krise
wird die Veranstaltung auf nächstes Jahr verschoben!
Den neuen Termin geben wir rechtzeitig bekannt.**

Kletterbetreuung kostenlos.
Anmeldung bis 21. August 2020 erforderlich
Formular und Informationen auf der Homepage
www.dav-frankfurtmain.de
Wir freuen uns auf Euch!
Monika Gruber und das Team der

Klettherapie

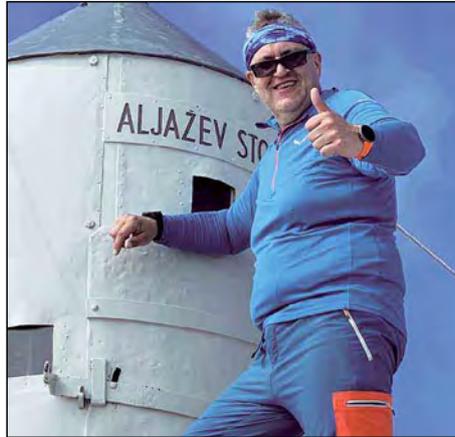


Der neue Jugendreferent stellt sich vor

Liebe JDAV-Mitglieder der Sektion Frankfurt am Main,

mein Name ist Gregor Plohl, ich bin der designierte neue Jugendreferent der Sektion Frankfurt. Ich bin 42 Jahre und habe zwei wundervolle Kinder im Alter von 7 und 3 Jahren. Wir erkunden sehr gerne gemeinsam die Natur und die Berge. Die Leidenschaft für die Berge hat mir mein Vater in meiner Kindheit vorgelebt. Wir haben viele gemeinsame Bergtouren gemacht und werden auch noch weitere erleben.

Beruflich bin ich in der Kinder- und Jugendarbeit für einen freien Träger in Offenbach tätig. Ich finde es wichtig, die Heranwachsenden in ihren



Kompetenzen zu stärken und jedem Einzelnen den nötigen Raum für seine Entwicklung zu geben.

In meiner Freizeit bin ich leidenschaftlicher Bergsteiger und Gravelbike-Fahrer, meistens versuche ich beides zu verbinden.

Ich freue mich auf die neue Aufgabe und auf die Zusammenarbeit mit euch.

Gerne stehe ich euch bei Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Tel.: 0152 - 27528964

jugendreferent@dav-frankfurtmain.de

Text und Foto: Gregor Plohl

Skifreizeit auf der Riffelseehütte

Wie jedes Jahr starteten wir am Montag, dem 6. Januar, unsere Skifreizeit ins Riffelseegebiet. Um 4 Uhr in der Frühe machten wir uns mit unserem geräumigen „Raumschiff“ auf den Weg nach Österreich. Im Skigebiet angekommen liehen wir Skier aus, verfrachteten unser Material in die Gondel und schon konnte es losgehen!

Wir – sieben Skifahrer und zwei Snowboarder – führen zunächst alle zusammen auf eine leichte Piste, um uns wieder an die langen Bretter unter unseren Füßen zu gewöhnen. Die Mittagspause verbrachten wir bei schönstem Sonnenschein auf der Hütte und wurden dort vom Hüttenwirt nett willkommen geheißen. Dieser hatte in der Zwischenzeit sogar schon unser Gepäck mit dem Skibob von der Gondel abgeholt, so dass wir es gleich in unsere Zimmer bringen konnten. Dass die Motivation endlich wieder Ski fahren zu können unendlich hoch war, konnte man daran merken, dass die Liftöffnungszeiten bis aufs Limit ausgereizt wurden. Als ein Teil unserer Gruppe vor dem Lift ankam, war dieser schon geschlossen... Zum Glück hatten wir einen sehr netten Liftbetreiber, der extra für uns nochmal schnell den Lift öffnete. Jetzt

wissen wir zumindest, dass mit Fahrtzeitende 16 Uhr, das obere Ende des Sessellifts gemeint ist. Da alle vom langen Tag erschöpft waren, ging es zeitig ins Bett.

Auch am Dienstag starteten wir zunächst gemeinsam auf der Piste, teilten uns jedoch schnell in zwei Gruppen auf. Die „Schnellen“ gingen mit Nico und die „Langsamen“ mit mir. Nach und nach wuchs auch das Selbstvertrauen der „Langsamen“, besonders das Meistern des Grubenkopfs als erste rote Piste trug dazu bei. So wagten wir uns auch die Talabfahrt zu nehmen mit dem Gedanken im Ort eine Zahnbürste zu kaufen. Die hatte nämlich einer vergessen. Als er sich nachmittags mit zwei Zahnbürsten wiederfand, war das Gelächter groß. Während die „Schnellen“ gemütlich weiterfahren, beschlossen die „Langsamen“, eine halbe Stunde früher zurück zur Hütte zu fahren, um alles für eine phänomenale Schneeballschlacht vorzubereiten.

Abends spielten wir „The Game“, ein Spiel, das ab diesem Abend jeden Abend gespielt wurde. Währenddessen holte unsere „Kelli“ alle paar Minuten eine neue Karaffe Wasser... Zu guter Letzt powerten wir uns noch beim Tischbouldern aus, was für den ein oder anderen interessierten Blick anderer Gäste gesorgt hat.

Am Mittwoch beschlossen wir, mit der Gletscherbahn auf den Pitztaler Gletscher zu fahren. Wir jagten eine Menge an tollen Pisten herunter und waren völlig begeistert über die große



Auswahl an langen, schönen Pisten. Kurz vor der Mittagspause erreichte uns plötzlich ein Anruf von Nico... er hatte sich das Knie zerbröselst und konnte nicht mehr aufstehen...

Im Laufe des Tages stellt sich heraus, dass sein Kreuzbein gerissen ist und operiert werden muss. Diese Nachricht war für uns alle erstmal ein Schock und wir passten beim Skifahren jetzt noch besser auf. Das waren dann wohl die „einkalkulierten 10% Verluste“, wie Nico sie auf der Hinfahrt herausposaunt hatte. So genau hätte man das doch gar nicht nehmen müssen... Am Donnerstag fahren wir wieder im Riffelseegebiet. Der „Schnellen Gruppe“ war keine Piste zu schwer und kein Tiefschnee zu tief. Aber auch die „Langsame Gruppe“ machte ihrem Namen keine Ehre mehr und fuhr immer besser. Besonders erstaunlich war es als Annie und Christian vom einen auf den anderen Tag plötzlich parallel fahren konnten! Und weil wir den ganzen Tag über noch nicht genug Sport gemacht hatten, wurde abends nochmal die ein oder andere Sportübung absolviert. Klimmzüge sowie Partnerliegestütze waren dabei nicht die einzige Übung. Nach dem Abendessen





Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Frankfurt



keimte der Wunsch, nochmal in den Schnee zu gehen, um eine Schneeballschlacht zu machen. Gesagt, getan. Die Frage warum manch einer mit Adiletten unterwegs war, konnte keiner beantworten. Nach der erfolgreichen Schneeballschlacht wurden noch die Liegestühle eingeweiht und manch einer fühlte sich, als wäre schon Sommer.

Am Freitag mussten wir wieder früh aufstehen, da wir nochmal zum Gletscher fahren wollten. Am Gletscher angekommen, wurde die Speedstrecke ausführlich getestet. Auch war die Freude sehr groß, als wir es nach mehreren Versuchen endlich schafften, den einzigen Sessellift zu bekommen, der orange ist. Nach der Mittagspause wurde sich kurz auf den Reifenrutschen vergnügt.

Der Samstag, unser letzter Skitag, kam viel zu schnell. Nachdem wir morgens unsere Zimmer räumten und alles einpackten, konnten wir noch den ganzen Tag Skifahren. Nach einer Talabfahrt, um das Gepäck ins Auto zu laden, fuhren wir weiter. Während die „Langsamen“ alle bis dahin noch nicht gefahrenen Pisten fuhren, lieferten sich die „Schnellen“ mal wieder eine Schneeballschlacht. Bei schönstem Sonnenschein verließen wir



die Riffelseehütte. Um 19 Uhr trafen wir uns mit Finn in Imst, um einen zweiten Fahrer dabei zu haben. An dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an dich Finn, dass du mit uns zurückgefahren bist.

Wir blicken auf sechs schöne und aktive Skitage zurück und sagen: „Bis nächstes Jahr, liebe Riffelseehütte“!

Text: Charlène Eigler

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



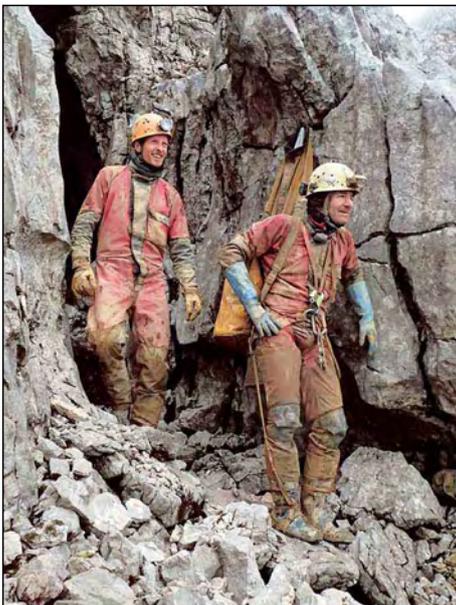
Fünf Tage unterm Reifhorn – Kreuzhöhle

Ihr wisst ja, wenn Höhlenforscher in die Berge gehen, oder unter dem Reifhorn schreiben, dann ist da hundertprozentig non-stop „Unter Tage“ gemeint.

Nein, wir schlafen dabei nicht in der Hütte ...

Die Kreuzhöhle ist so eine faszinierende Höhle, offener Blick in die Erdgeschichte wie in ein Buch, unglaublich spannend wo es überall weitergeht und wie wir über die Jahre ganze Höhlenetagen erschließen können. Mit nun über 4 km vermessener Ganglänge, aber 782 Metern Tiefe ist sie stattlich groß und beachtlich tief, aber noch keine Großhöhle. Die unglaubliche Herausforderung liegt darin, dass sie körperlich sehr fordernd ist, den höchsten Grad an Organisation erfordert, nur beste Vorbereitung und Fitness zulässt. Zu hohe Erwartungshaltungen sind unbedingt zu vermeiden. Denn dann sind die unfassbaren Glücksgefühle, wenn es um die nächste Ecke unerwartet toll weitergeht, der wahre Genuss und unfassbar aufregend. Doch bodenlose Enttäuschung droht, wenn der Spalt zu eng zum Weiterkommen ist, oder der große Gang oder Schacht einfach ganz banal endet. Und der Tag wird kommen ...

In 2019 waren wir nur zu viert vor Ort, doch der wichtige lokale Wetterbericht wurde uns über Mobilfunk automatisch übergeben an den Höhlenfunk, täglich von den Kameraden auf dem heimischen Sofa übermittelt. Damit das zuverlässig klappt, haben wir einen kleinen mobilen Antennenmast aufgestellt und sturmfest abgespannt. Das Höhlenfunksystem Cavelink funktioniert mit Textnachrichten und das gut 1000m weit durch den Fels in beide Richtungen. Die Kommunikation ist die Basis für eine solche Tour. Wir können also auch Pizza bestellen... Den Verlauf der Tour und die Optionen, haben



Erste Blicke nach sechs Tagen ins Tageslicht

wir im Jahresverlauf akribisch geplant, Risiken abgewogen, sowie Plan B und C ausgearbeitet. Vieles hängt nun vom Wetter ab, vor allem vom Regen.

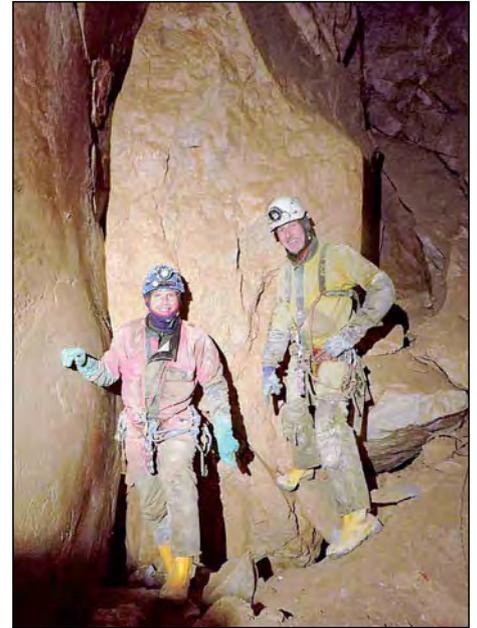
Der Start am Tag X rückt näher und damit erreicht die Spannung ihren Höhepunkt. Radu setzt sich von Bukarest (Rumänien) 3 Tage vor uns ins Auto, denn er wird noch Ausrüstung in Sofia (Bulgarien, liegt nicht auf dem Weg) mitnehmen, welche wir aus Sicherheitsgründen nicht der Post anvertrauen wollen. Unterwegs macht der Zahnriemen schlapp, aber freundliche Bulgaren machen den Boliden über Nacht rasch wieder fit. Ich klebe derweil machtlos am Telefon! Radu treibt das Kleinwägelchen anschließend in 26 Stunden, 30 Minuten nach Lofer. Sein CD-Spieler glüht und die Boxen qualmen, als wir fast zeitgleich im Loferer Hochtal einrollen. Er hat es etwas auf dem Gehör (sicher nur die Müdigkeit). Wir legen ihn zu den Kühen auf die Weide, solange wir die vier üppig dimensionierten Rucksäcke packen. Dann geht es steil bergan auf den Berg.

Alles läuft wie geplant, wir starten am Montag, dem 23. September 2019, tatsächlich in den Untergrund der Kreuzhöhle. Zwei Minuten vom Eingang entfernt hängt man schon frei im 93m Schacht, damit ist der vorangegangene Stress der Außenwelt bereits vergessen. Mark und Oliver haben 2 bis 3 Stunden Vorsprung, kommen in ca. 6 Stunden gut hinunter in Halle 1. Dort genehmigen wir uns einen heißen Tee und ziehen zum Niehammawassa. Noch nicht ganz dort, hören wir schon den kräftig schüttenden Wasserfall, schauen aber natürlich nach. Draußen regnet es wohl wie angesagt. Damit ist der Abstieg zu gefährlich, schade. Plan B sagt Abwarten und Essen kochen.

Thomas und Radu erscheinen bald 45m über uns an der Hallendecke und werden am Seilende mit heißem Süppchen begrüßt. Gemeinsames Kochen und Übernachten hat ja auch seinen Reiz an diesem schönen Platz. Ein unterhaltsamer Abend beginnt auf -400m, wie in alten Zeiten.

Am Dienstag bin ich schon vor dem Frühstück zum Niehammawassa geflitzt, um am Schacht zu lauschen und den Wasserstand zu kontrollieren. Juhu, der Weg in die Tiefe ist frei. Doch erst einmal wird ausführlich gefrühstückt. Anschließend versuchen wir, Radu und Thomas, beim Biwak-Säcke-Packen nicht zu sehr zu stören, denn das braucht volle Konzentration – ja nix vergessen!!! Wir helfen noch ein bisschen Tragen bis in Halle 2, dann folgt die große Verabschiedung. Da die Beiden ja in die Westschächte einziehen, werden wir uns 3 bis 4 Tage nicht sehen. Das ist schon ein bisschen komisch!

Los geht es! Durch viel Restfeuchte kommen Mark und Oliver gut hinab, dafür sind wir



Forschungsende bei -742m am Blasloch

allerdings auch angezogen. Die 300m Seilstrecke hat das Jahr ebenfalls gut überstanden, alles in Ordnung. Unser Biwakplatz im Tunnel der Träume lässt sofort heimatische Gefühle aufkommen, so unverändert wie es da aussieht waren wir ja gefühlt auch nur ein paar Tage weg. Die Wassersammelstelle und der Höhlenfunk werden aktiviert. Eine sehlichst erwartete Statusmeldung geht nach draußen und in die Welt. Den restlichen halben Tag gehen wir gleich mal ein bisschen Forschen, d.h. Material transportieren Richtung Hinkelsteinhalle und „Ende oder was“ erobern.

Radu und Thomas kämpfen sich mit acht netten Schleifsäcken rüber zu Halle 3, zu Halle 4, durch Halle 5 und 6, usw. bis zu dem Westmäander und endlich durch den Westschacht hinab. Erwartungsgemäß wird es spät, doch die schon 2018 besichtigte Sandfläche zum Schlafen und Biwakmachen ist nach wie vor trocken. Sehr gut. Damit ist das neue Biwak im Labyrinth eröffnet. Heißen Tee und reichlich Futter kochen ist bei 1°C wichtiger als das Funkequipment aufzubauen. So haben wir erst am Mittwoch den ersten Kontakt untereinander. Erstaunlicherweise sind wir Luftlinie nur ca. 70m voneinander entfernt (sagen uns die Vermessungsdaten), brauchen jedoch gut 7 Stunden Wegezeit (einfach) für einen Besuch. Die leise Hoffnung ist natürlich, wir finden einen direkten Zugang zueinander, vielleicht klappt das im Bereich der Hinkelsteinhalle?

Auf Seiten von Mark und Oliver ist die offensichtliche Fortsetzung in der großen tektonischen Spalte zu suchen. Dieser Riss durch das Gebirge ist auch an der Oberfläche zu erkennen. Wir sind nun rund 700m unter der



Schlafen im Biwak bei 1°C

Oberfläche so langsam an der Grenzzone vom Dachstein Massenkalk zum Dolomitsockel. Die Spalte führt nach Nordosten hinab und Luft bläst von unten heraus. Das ist äußerst verheißungsvoll. Durch die riesige Halle der Träume runter in die Hinkelsteinhalle, weiter bis zum „Ende oder was“ sind wir schnell. Dann sichern wir die vertikale Engstelle im „Ende oder was“ gut ab. Schwitzen sogar im eisigen Luftstrom beim Einbohren. Bisschen eng und verwinkelt hier, aber unten offen. Wir kommen durch. Bald schwebt Oliver ins Unbekannte und landet auf einer steilen stabilen Rampe. Diese ist mit ehemals flüssigem, sehr hellem Lehm überzogen und ordentlich fest. Das Ganze sieht aus wie Zuckerguss. Vorsichtshalber geht es aber am Seil weiter, man weiß ja nie. 30m unterhalb steht ein gut 5m hoher Block im Gang. Darunter bläst die Luft hervor, es ist aber zu eng. Nach Besichtigung fangen wir an darunter lose Steine heraus-zuziehen, da kommt schließlich der Wind her. Doch sehr bald finden wir das zu gefährlich. Eine Absicherung wäre gut, haben wir allerdings nicht dabei ... nächstes Jahr dann ... , also ordentlich vermessen. Das machen wir auch, finden noch andere Abzweige, doch es endet alles blind. Damit ist unser Forschungsmittwoch gelaufen.

Zurück im Biwak sind die verschiedenen Regenberichte unserer Sofa-Unterstützer auch beunruhigend. Unser geplanter Aufstiegstag Freitag soll ohne Pause sehr nass werden, wir müssen am Donnerstag hoch. Doch noch in der Nacht auf Donnerstag höre ich unsere Wasserstelle von der Isomatte aus kräftig rumoren. Das ist zu viel Die Einschätzung gilt auch noch am Morgen, aber der Nachmittag sei trocken. Somit machen wir am Vormittag Forschung im Südwesten, da hat die sogenannte Morgengymnastik noch ein offenes Ende. Die

Schlüsselstelle ist ein gut 7m langer Schluft, welcher nur hochkant auf der Seite liegend, bewältigt werden kann. Damit es nicht zu einfach ist, geht es am Boden auf und ab bei glatten Wänden. Also ist Körperspannung über ca. 15 Minuten gefragt, wenn man so 50cm pro Minute voraneilt. Der Vorteil der Stelle ist eindeutig, danach friert man definitiv nicht mehr. Dahinter kann man zwischen den Blöcken in immer noch die gleiche tektonische Spalte abseilen, bis noch mehr große Blöcke sichtbar werden. Da das Seil und die Zeit knapp werden, werfe ich Teststeine, welche weitere 3 bis 4 Sekunden tiefer poltern. Gut, gut, hier müssen wir dann nochmal hin, allerdings weht kein Wind. Natürlich haben wir den Spaß auch vermessen.

Nachmittags zurück im Biwak ist die Wassermenge für den Aufstieg voll in Ordnung und das Wetter für Freitag immer noch zu nass. Haufenweise SMS muss beantwortet werden, Absprachen mit Radu und Thomas müssen beidseitig verstanden sein. Plan C-2 zieht. Bei den Beiden geht es weiter, bei uns ist für 2019 Schluss. Wir machen Inventur und verschwinden Richtung Halle 1 für unsere 4. Höhlennacht. Am Freitag geht es ans Tageslicht.

Am Mittwoch zieht es Radu und Thomas natürlich erstmal weiter nach unten, vielleicht

lässt sich ja irgendwie die Hinkelsteinhalle erreichen. Doch die verschiedenen Schächte ziehen alle in einiger Entfernung vorbei, die nötige Passage nach Osten findet sich nicht. Und auch unten verschwindet das Wasser bei ca. 740m Tiefe frecherweise einfach in einer nur 5 cm breiten Spalte. Tiefpunkt, Schluss.

Deshalb geht es dann am Donnerstag wieder weiter oben trocken in den Kristallmäander. Da war Thomas schon 2018 durch die finale Engstelle gekrochen, aber es mangelte an Zeit. Tausende Aragonitkristalle sind dort noch immer unfassbar schön, schlitzten jedoch auch alles auf, was ihnen zu nahe kommt – es ist stellenweise sehr eng dort! Etwas in den Gesichtern verkratzt geht es tatsächlich in dem fossilen Mäander begeisternd weiter. Nach einigen Ecken folgt ein Schacht an einer Kluftkreuzung. Radu baut Seil ein und verschwindet im ewigen Dunkel. Doch sein Licht trifft plötzlich einen roten Messpunkt. WTF ... , wer war das? Nach innerer Sammlung wird ihm klar, er war es vor vier Jahren selbst. Auf anderem Wege haben Radu und Oliver damals von Halle 1 aus die sogenannte Piata Unirii erreicht. Whow, ein Ringschluss. Nun ist der Name tatsächlich wahr geworden.

Am Freitag wird noch vermessen und weitere Abzweigungen besichtigt. Das Biwak im

Labyrinth ist weiterhin ein praktischer Ausgangspunkt und bleibt vor Ort. Dann steigen Thomas und Radu auf den Freitagabend zur Halle 1, als Mark und Oliver mit dem abziehenden Regen bereits die von-Schmidt-Zabierow Hütte erreichen. Natürlich gehen aufmunternde SMS durch den Äther ... – Cola, Kaiserschmarrn, Schnitzel

Am Samstag treffen sich die vier Helden am Höhleneingang, d.h. Oliver und Mark lauern oben am 93m Schacht zum Anfeuern und Fotos machen. Zur Not könnten wir auch helfen, aber die Motivation und Kondition der Beiden ist hoch. Bald liegen wir uns glücklich in den Arme! Nach vier, bzw. fünf Höhlennächten gemeinsam um die Wette strahlend im Tageslicht zu stehen – das ist einfach nur schön.

Mit geteilten Lasten geht es zum Feiern und langen Erzählen auf die Hütte. Die Buam wern guat versorgt.

Glück tief, Oliver

Text und Fotos: Oliver Kube



Schau, da oben geht es rein .



Kristallwachstum in Windrichtung im Labyrinth

Tourenbericht – Große Surselva-Runde

Vom 29. Januar bis zum 4. Februar waren wir unterwegs auf Skiern – von Splügen am Rhein bis ins Safiental.

2019 war ich die Tour schon mal zur Probe gegangen – aber wie man nicht zweimal in denselben Fluss steigt, so geht man auch niemals zum zweiten Mal dieselbe Skitour. Irgendwas ist immer anders.

Anders war schon die erste Abfahrt vom Valserberg hinab. Voriges Jahr tasteten wir uns in Nebel und Schneetreiben hinunter, diesmal gab es einen Pulvergenuss, gleich am ersten Tag nach dem Start in Hinterrhein 1620m und dem Aufstieg auf 2504m. In Vals erkundigten wir uns beim Wirt unserer Pension erstmal, wie man

Abfahrt waren wir wieder versammelt und genossen die weiten Pulverhänge. Und dann die Therme (mal hingehen, aber mehr Zeit mitbringen für die 45 Fr. Eintritt!) und dann die Pizza. Abends kam noch Andi aus der Schweiz hinzu für die nächsten Tage.

Vom Dorf aus gleich stramm hoch Richtung Tomül! Ein wunderbarer, kalter Aufstieg durch den Wald, an einer riesigen Mauer (Wofür? Keiner weiß es) entlang ins Hochtal. In der Sonne Pause, weiter mit großen Sicherheitsabständen bis zur Ebene durch tiefen Schnee. Debatte: Rechts? Links? „Letztes Jahr sind wir rechts gegangen, dort läuft auch die Skiroute!“ Gesagt – getan, aber es dauert, wegen der großen Abstände.

Endlich an der Alp Tomül 2179m, weiter hoch zum Pass 2450m und hinab zum Turrahus, der urigen „Beiz“, wo wir auf 1679m zwei Nächte verbringen wollen.

Den Tomülgipfel gehen wir an – brechen aber ab, als der Nebel zu- und die Sicht abnimmt. Gipfelerlebnis oder eine schöne Abfahrt? Bald sind wir wieder unten im Turrahus und merken schon, wie der Sturm zunimmt. Nachmittags sitzen wir noch im warmen Wasser des „Hot Pots“ vor der Hütte, aber wir schlafen schlecht, weil das ganze Haus stöhnt und der Fensterladen klappert.

Temperaturanstieg! Zehn Grad wärmer als gestern! Der Schnee ist über Nacht Pampe geworden, jeder Schritt klebt. Und Dave muss sogar abbrechen, weil ein Pin an der Bindung abbricht. „King-Pin“ – von wegen...
Nein, so gehen wir nicht aufs Tällhorn 2856m, das wir letztes Jahr so schön fanden. Wir kämpfen uns durch den Matsch querfeldein nach



Rast an der Alp Tomül

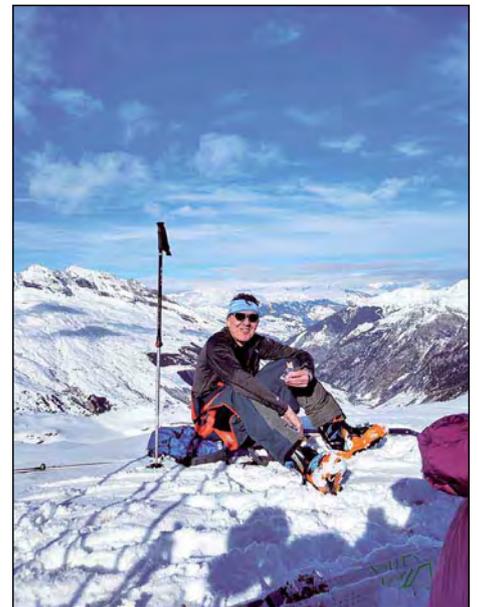


Aufstieg zum Hohbüel ▲ ▼



das ausspricht: „Fahls“ sagt man dort – auch wenn das Wort natürlich auf die Walser als Gründer hinweist.

Weil wir am zweiten Tag in die berühmte Valser Therme gehen wollten, stiegen wir vom Dorf 1270m nicht ganz hinauf zum Ampervreihorn 2802m, sondern beobachteten auf dem Hohbüel eine Maus, die auf dem Schnee hin- und herrante: Mäuserennen auf 2600m! Harald war inzwischen doch fast oben am Horn. Zur



Thomas

Camanaboda 1750m talabwärts: im Biohotel, der alten Schule, werden wir freundlich empfangen und gut versorgt. Mit Sauna! Die Preise? Na, eben schweizerisch...

Und dann wird es deutlich: die Tour ist zu Ende. Anders als im letzten Jahr.

Es kommt noch mehr Sturm, noch höhere Temperaturen: der Klimawandel lässt den Schweizer Winter zum Frühling werden. Camaner Grat 2475m, Glaspass 1800m, Gasthof Beverin 1880m und Bruschgorn 3065m müssen warten. Auf das nächste Jahr? Mit Bus und Bahn geht es nach Zillis, wo die Autos stehen. Zwei Tage zu früh. Schade.

Schön war es doch – und ganz anders...

Teilnehmer: Hildegard, Ute, Dave, Jörg, Harald, Thomas. Guide Michael.

Text und Fotos: Michael Blanke

(Vorsicht: Satire)

Durchquerung der Nördlichen Dolomiten im März

Statt eines Tourenberichts drucken wir hier Auszüge aus Briefen und Stellungnahmen, die nach der Tour eingingen.

„Sehr geehrter Alpenverein!

Als begeisterter Skifahrer muss ich scharf dagegen protestieren, dass bei der o.g. Skitour nur 3 (in Worten: drei)! Skilifte benutzt wurden. Wenn ich mit Ihnen schon in ein mit Liften bestens ausgestattetes Gebiet fahre, dann ist das ein Unding! SUPERSKI DOLOMITI bietet doch wahrhaftig mehr Auswahl als nur den einen Sessellift ‚Monte Pana‘ am ersten und die beiden Schleplifte ‚Negerhütte‘ bei Corvara am zweiten Tag der Tour. Es muss doch nicht sein, dass all die vielfältigen, modernen, bequemen und preiswerten Beförderungsanlagen in den Dolomiten gemieden und stattdessen mühsame, steile, unwegsames und anstrengende Aufstiege zu Fuß (!!) im Neuschnee (!!!) gewählt wurden, noch dazu mit Fellen an den Skiern (!!!!) und Rucksack (!!!!!). Die sog. SELLA RONDA wäre mir als Sechziger wesentlich leichter gefallen, hätte auch viel mehr Spaß gemacht. Wir waren ja quasi vor Ort! Dann hätten wir auch mehrere von den herrlich präparierten Pisten nutzen können und die mühsamen Abfahrten durch den teils pulvrigen Tiefschnee wären uns erspart geblieben.

Ich bringe hiermit also meinen Protest gegen diese Art einer sog. ‚Skiwanderung‘ in einem der Traumskigebiete von Europa zum Ausdruck.

Dass die von einem DAV-Guide geführte Gruppe unterwegs einige schöne Täler und mehrere einsame Gegenden mit gutem Panorama durchquerte, will ich der Fairness halber auch erwähnen – wenn dies auch die erwähnten Strapazen und den Verzicht auf Bequemlichkeit niemals wettmachen kann.

Mit sportlichen Grüßen!

Hans-Georg W., Straubenhardt“

ÄRZTLICHE BESCHEINIGUNG

„Hiermit bescheinige ich:

1. Die Teilnehmer an der Skitour ‚Durchquerung der Nördlichen Dolomiten‘ zeigten bei den oft steilen Anstiegen gute bis sehr gute kardiopulmonale Leistungsfähigkeit.

2. Lediglich am zweiten Tag stellte ich bei den weiblichen Teilnehmern und mir selbst, in Eigenwahrnehmung, eine erhöhte Atemfrequenz fest, als ein unwegsames Tal mit zwei Bächen durchquert werden musste. Die Pulsmessung ergab eine Pulsbeschleunigung von 150/min, mit Spitzenbelastungen bis 170/min. Nach einer Regenerationsphase von 15 Minuten (der Tourenleiter schaute mal nach dem richtigen Weg) wurden wieder normfrequente Werte dokumentiert, so dass die Probanden den Weg fortsetzen konnten.

3. Eine maximale Sauerstoffaufnahme (VO₂max) wurde an den ersten beiden Tagen durch die Verwendung öffentlicher Transportmittel (PKW, Bahn, Bus, Skilifte!!) nicht erreicht. Dies wirkte suboptimal, jedoch an allen anderen Tagen konnten ärztlicherseits supranormale Werte festgestellt werden.

4. Die euphorisierende Wirkung durch die Betrachtung von Felswänden, Sonnenauf- und -untergängen, schneebedeckten Fichten, Bergkämmen und einsamen Tälern führte bei den meisten Teilnehmern zu auffälliger Geräuschproduktion in Form spontanen Jodelns, was sich jedoch nicht nachteilig auswirkte.

5. Insgesamt bescheinige ich hiermit, dass die o.g. sportliche Aktivität u.a. durch die Erhöhung der Erythrozytenzahl zu einer Steigerung sowohl der allgemeinen Leistungsfähigkeit als auch der Immunkompetenz geführt hat, was gerade unter den Bedingungen der Corona-Krise als extrem salutogen zu gelten hat.

Dr. med. F., Lungenfacharzt, Frankfurt/Main.“

„Liebe Sektion Frankfurt des DAV,

als Versicherungsmaklerin begrüße ich es sehr, dass es durch die oben erwähnte Tour zu keinem Schaden an Leib und Gut gekommen ist. Obwohl ich als Teilnehmerin mehr als einmal eine Situation als potenziell gefährlich (Lawinlage 3 !! unterhalb der Roten Wand und vor den Drei Zinnen) einstufte, gelang es der Gruppe doch, die Route zum großen Teil erfolgreich zu begehen. Da die Versicherungsbranche derzeit durch viele Regressforderungen und Schadensmeldungen aufgrund der CoV-Krise herausgefordert ist, begrüße ich es, dass die erwähnte Tour unfallfrei verlaufen ist.

Da die Versicherungen mit immer mehr Adipösen und Diabetikern zu rechnen haben, ist es lobenswert und von gesellschaftlicher wie wirtschaftlicher Relevanz, dass die Teilnehmer der Tour während der Woche kein Fleisch und keine Wurstwaren verzehrt haben. Dies als Empfehlung an die Sektion!

Mit freundlichem Gruß

Stephanie G., Versicherungsmaklerin, Frankfurt am Main“

„Kurzgutachten:

Zur Belastung und Belastbarkeit der Schneedecke, mit Versuchsabbruch.

a.) Zurückgelegte Strecke:

St. Christina – Grödnerjoch – Corvara – Pralongia – Settsass – Armentarola – Pederü (Taxi) – Fanesalm – Pederü – Senesalm – Ofenmauer – Rossalm – Ghf. Brückeke – Plätzwiese – Dürrenstein/haus – Schluderbach – Rienztal (Drei Zinnen) – Sexten (Bus).

b.) Belastungskoeffizient der Schneedeckenstruktur:

Probe 1

(Settsass NW-Flanke) – dS=0,9/sG³ + f:2,6>7.
Bewertung: Unbedenklich.



Panorama auf der Senesalm



Ausstieg vom Lift auf den Monte Pana, 1. Tag



Senesalm, 4. Tag



Stärkung auf der Senesalm



Ende der Tour: Rienz-Talschluss vor den drei Zinnen

Probe 2
(Rote Wand hinter Ofenmauer) – dS-1,4/sH²
-f:2,9<7. Bewertung: Möglich.

Probe 3
(Steilaufschwung Rienztal, Drei Zinnen) –
SD+3,9/hB -f>9. Bewertung: Gefährlich; daher:
Abbruch der Testreihe.

Ich stelle hiermit fest, dass die Belastung durch
die Begeher zu keinem Zeitpunkt über der
Belastbarkeit der Schneedecke lag.

(Stempel) Ludwigsburg, den 1.3.2020,
Daniel Sch., Dipl.-Ing.“

„Lieber Michael,

ich wollte mich noch einmal bedanken für
die überaus vielfältige, reizvolle und für mich
als Architekten anregende Auswahl der
Übernachtungsquartiere. Besonders interessant
fand ich die originellen Holzhütten auf dem
Campingplatz Sass d'Lacia: obwohl die Kubatur
gerade für zwei Personen als ausreichend zu
bezeichnen wäre, gelang es uns doch, zu dritt
und zu viert dort unterzukommen. Ein Triumph

kleinräumiger Architektur! Auch die Pension, in
der wir uns in Corvara selbst bekochten, und
der Höhepunkt ‚Fanes-Berghütte‘ bleiben mir in
guter Erinnerung.

*Herzlich grüßt dich
Dein Daniel G., Architekt, Frankfurt/Main.“*

„Lieber Michael,

nach der Tour hab ich hier ein paar Anregungen
für Dich:

Ich finde, Du solltest nicht mit dem Befahren von
zwei herrlichen Tiefschneehängen bis zum
Sonnenuntergang warten. Dass Du vorher
ziemlich im Gelände rumgestochert und Zeit
verloren hast, und dass wir dann noch drin-
nen (!) in der Rossalm ein heißes Skiwasser
bekamen – musste das sein? Die Kamm-
wanderungen waren ja schon schön, aber einen
oder zwei Gipfel hätte ich doch gern gemacht
(Settsass: kurz vorher abgebrochen; Mt Castello:
gar nicht versucht; Dürrenstein: vorher
abgebogen). Na gut, Wetter war nicht so doll,
und kurz vor den Drei Zinnen auch noch steiles

Gelände bei Lawinenlage 3... Schwamm drüber!
Ein paar mehr Höhepunkte könnten bei der
nächsten Tour schon sein. – Und hast Du gar
nicht dran gedacht, dass wir vom Dürrenstein-
haus hinunter nach Schluderbach bei dem tiefen
Schnee gar keine Spur haben könnten? Trotzdem
Du ja dann eine gefunden hast, haben wir den
Bus nur ganz knapp bekommen. Also ehrlich!
Trotzdem hat es mir einigermaßen gefallen;
vielleicht komme ich ja im nächsten Jahr wieder
mit!

*Herzlich
Deine Ute“*

*Der vorstehende Text gibt nicht die Meinung
der Redaktion wieder. Wir bedauern es sehr,
dass unsere ehrenamtlich tätigen Mitglieder in
dieser Weise angegriffen werden.*

Skitourenkurs am Tribulaun

Ausgangspunkt der Skitourenwoche Anfang Februar war wieder „Almis Berghotel“ im Obernbergertal am Tribulaun.

Die Einstiegstour auf den Sattelberg war etwas ungemütlich. Tiefdruckgebiet. Eine Warmfront durchfeuchtete die Schneedecke bis an die Waldgrenze, oberhalb war alles ein harter, abgeblasener Harschdeckel und am Gipfelkreuz hat es gestürmt, gesehen hat man auch fast nichts. Gut, dass die Gruppe flotte Abfahrer/innen waren und wir bei der Sattelbergalm einkehren konnten.

Tags darauf kam die Kaltfront mit Neuschnee und Sturm, auch kein reines Vergnügen. Wir sind im Südtiroler Pflerschtal, auf Waldwegen geschützt ins Ladurnser Skigebiet aufgestiegen und haben für die Abfahrt die Piste mit etlichen Zentimetern Neuschnee genommen. Da die Kaltfront tags darauf weiter gewütet hat, haben wir einen Übungstag im Gelände eingelegt, ein Gipfel war nicht drin.

Hochdruckgebiet breitet sich aus. Dann Superwetter, Neuschnee aber Lawinengefahrstufe 3-4. Die Wiederholung auf den Sattelberg auf anderer Aufstiegsroute, Panoramablick am Gipfel und Abfahrtspassagen mit Pulverschnee am Waldrand war dann auch wie eine ganz andere Tour.

Zur Abschlusstour, bei schönem Wetter, sind wir mit dem Bus zum früheren Gasthof-Tribulaun rausgefahren. Beim Aufstieg über die südseitigen Hänge war die Schneedecke schon wieder feucht und im Lärchenwaldgürtel sah die Schneelage grenzwertig aus. Deshalb haben wir

uns nach der Gipfelrast für eine Überschreitung entschieden, Richtung Südwest über unverspurte Hänge zur Kastneralm und weiter über den Gasthof Waldesruh am Bach entlang zurück zur „Almi“.

Die Verhältnisse hatten den Aktionsradius zwar begrenzt, daher war es lehrreich, was bei gezielter Tourenplanung doch geht und das haben wir auch ausgenutzt.

Text: René Malkmus

Fotos: Rolf Hackel, Petra Malkmus



Aufstieg zum Sattelberg



Sattelberg (2113m), v.l. Rolf, Magnus, Mario, Ralf, Petra, René



Rast auf dem Leitnerberg (2309m), v.l. Nici, Mario, Magnus, Rolf

**Die Jubilarfeier findet voraussichtlich
am 21. November im Vereinshaus statt!**

Unter Geiern – Kletterkurs in El Chorro

Eine Woche Andalusien, das klingt im regen- nassen Frankfurter Winter überaus verlockend. Der Kurs „Sportklettern in El Chorro“, so hieß



Blick vom Gipfel

es in der Ausschreibung, richte sich „an alle Kletternde, die bereits das Vorstiegsklettern (min. UIAA 5) und Sichern in der Halle beherrschen und ihr Wissen und Können nun auf das Klettern am Fels erweitern möchten.“ Unser Wissen und Können erweitern wollten wir alle: zehn Teilnehmer und Teilnehmerinnen, von denen einige schon jahrelang und auch am Fels herumgeklettert waren, während andere tatsächlich bislang ausschließlich an Plastikgriffen trainiert hatten.

Beim Vortreffen in der Frankfurter DAV-Halle werden die Erwartungen abgeklärt, Einkaufslisten erläutert – wofür braucht man beim Klettern eine Stirnlampe? Was bitte ist ein ATC? Und wieviele Verbandspäckchen sollen wir mitbringen? – und dann überprüft Oliver Lorenz, einer der beiden Kursleiter, ob auch wirklich alle so gut sichern können, wie in der Ausschreibung gefordert.

Eine Woche später treffen wir uns in der Climbing Lodge in El Chorro wieder. Sie liegt eine knappe Autostunde – die sich dank der vielen Kurven und Bodenschwellen deutlich länger anfühlt und bei einigen Mitreisenden Symptome von Seekrankheit auslöst – von

Malaga entfernt in einem einsamen Hochtal in den Bergen. Die Unterkunft ist schlicht, aber bezaubernd: mit Terrasse, einem kleinen Pool, einer gemütlichen Küche, einem freundlichen Hund, der mit seinen Ohren merkwürdige Dinge tun kann, und ganz viel Landschaft aus Oliven- und Orangenbäumen drumherum sowie einem fantastischen Sternenhimmel.

Das gemeinsame Kochen macht Spaß und wird durch Bier und Wein noch spaßiger, und bei der ersten Trainingseinheit an der Übungswand ist die Gruppe

dann schon recht vertraut miteinander.

Die beiden Trainer Oliver Lorenz und Marc Chantelauze erklären geduldig und



Etwas sonnenverbrannt:

Die Trainer Oliver Lorenz und Marc Chantelauze

griffigen El Chorro-Kalk. Am aufgeregtesten sind wahrscheinlich die Newbies, doch wie sich rausstellt, klettern sie im Freien genauso mutig und geschickt wie in der Halle. (Ein Lob auf die anspruchsvolle Bewertung in der Frankfurter Halle!) Die Sonne brennt fast zu heiß, was es aber den ängstlicheren Teilnehmern erlaubt, ihre Anflüge von Vorstiegsangst als Symptome eines beginnenden Hitzschlags zu tarnen ...



So geht Abseilen

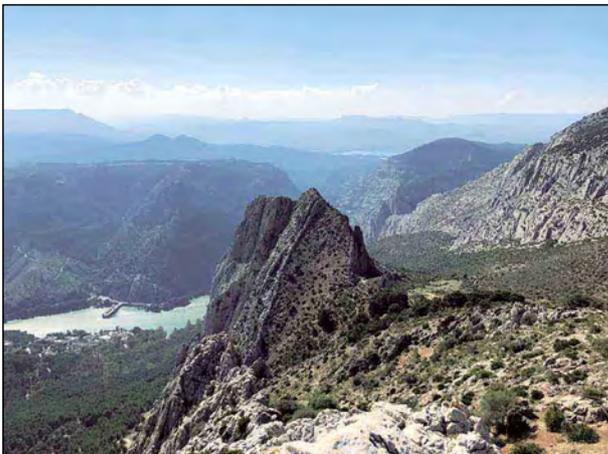
Am Abend – und überhaupt allen Abenden – sind jedenfalls alle glücklich und zufrieden. Der drohenden Austrocknung des Körpers wird Widerstand mit Bier und Wein geleistet, und so gehen die Tage dahin. Wir lernen abseilen. Wir üben, kleine Schritte auf kleinen Tritten zu machen (Zitat Marc: „Für jeden Tritt einen Euro“) statt uns vorzugsweise an den Griffen hochzuzerren. Wir lernen die Hüfte „an die Wand zu bringen“. Wir erfahren, dass Marc unsere Lieblingstritte „Bürgersteige“ nennt, und versuchen, beim Sturz die korrekte Haltung einzunehmen, die Oli als „hockender Fuchs“ beschreibt. Wir studieren Topos, verheddern uns in den Seilen und sortieren hingebungsvoll unser Material. Wir üben Knoten und simulieren an einem Baum das Nachsichern in Mehrseillängen.

Im Lauf der Tage werden die Routen ein bisschen länger und ein bisschen anspruchsvoller. Das Seilhandling klappt immer besser, das Selbstvertrauen steigt. Und auch die Gruppe wächst immer mehr zusammen – bis dahin, dass irgendwann tatsächlich alle alle Namen kennen. (Dank sei dem Erfinder des Merkspruchs „Pascal wie plond!“). Die freundliche und kompetente Unterweisung von Marc und Oli trägt Früchte, so dass an den letzten Tagen tatsächlich alle selbstständig zum Klettern aufbrechen können. Nach dem Ende des offiziellen Kurses nutzen einige Teilnehmer die Zeit für einfache Mehrseillängentouren. Eine davon droht zwar ganz kurz daran zu scheitern, dass zunächst das Seil im Auto liegenbleibt und dann der Einstieg in der unwegsamen Wildnis tatsächlich so schwer zu finden ist, wie im Führer beschrieben. Doch die Bergsteiger lassen sich nicht entmutigen: Eine leichte Kletterei führt sie schließlich auf einen



Sieht irgendwie anders aus als im Topo...

hingebungsvoll, was man mit einem Seil anstellen muss, wenn eine Route nicht wie in der Halle an zwei Schnappkarabinern endet. Nachdem jeder und jede begriffen hat, wie man das Seil durch den Ring fädelt, ohne es dabei zu verlieren oder einen ungesicherten Sturz zu riskieren, geht es endlich an den Fels: Nur noch eine kurze Autofahrt, und dann lernen wir ihn kennen, den wunderbar rauhen, festen und



Fantastische Landschaft: Das Klettergebiet El Chorro in Andalusien

Gipfel mit herrlicher Aussicht, der allerdings demnächst wegen des Vogelschutzes in den Frühjahrsmonaten gesperrt werden soll. Tatsächlich begegnen ihnen beim Aufstieg Geier, die hier in Andalusien wild leben. Die majestätischen Vögel mit einer Spannweite von über zwei Metern fliegen so dicht an ihnen vorbei, dass sie die Flügel rauschen hören.

Eine besonders mutige Seilschaft wagt sich anschließend in die „Blue Line“, eine 12-Seillängen-Route im Sektor „Escalera Suiza“. Um diese Herausforderung noch etwas zu steigern, lässt

der Vorsteiger unterwegs einen Stand aus und stellt so unter Beweis, dass man mit einem 70-Meter-Seil tatsächlich über 60 Meter weit klettern kann... Wahrscheinlich waren nicht nur die Trainer Marc und Oli froh, dass die Abenteuer gut ausgingen und alle ihren Spaß hatten.

Was für ein unwahrscheinliches Glück wir mit diesem Kurs hatten,

wird allerdings erst jetzt im Rückblick richtig deutlich: Zwei Wochen nach Beginn der Corona-Krise mit Homeoffice und Kontaktverbot, mit Ausgangssperren in ganz Spanien und ständig neuen Schreckensnachrichten aus aller Welt erscheint es wie ein Traum, dass wir eben noch mit einer netten Gruppe in fantastischer Landschaft klettern konnten. Danke Oli, danke Marc!

Text: Andrea Teupke

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Gruppenbild zum Abschluss

Kletter Club Frankfurt (KCF)

KCF trainiert am Sturzsimulator in Stuttgart

Gut sein, besser werden:

Simulatortrainings ergänzen oftmals die praktische Ausbildung, insbesondere um gefährliche Situationen üben zu können. Es gibt sie für zahlreiche Einsatzbereiche, so zum Beispiel in der Luftfahrt, für Stellwerke oder Containerschiffe; auch der Crashtest ist nur eine Simulation eines realen Unfalls. Vor diesem Hintergrund entwickelte Georg Hoffmann am DAV Kletterzentrum Stuttgart den Sturzsimulator. Sein Ziel war es, gefahrenfrei vielerlei Sicherungssituationen üben zu können und somit die Qualität der Sicherungsausbildung zu verbessern.

Jeder der schon mal ein Sturztraining mitgemacht hat, weiß, dass den Stürzenden schnell der Mut verlässt je weiter es zur oder über die letzte Exe hinausgeht. Der Sicherungspartner unten aber bräuchte noch ein paar zusätzliche Wiederholungen, bis das Erlernte sicher sitzt. Genau dieses Problem greift der Sturzsimulator auf: „Sturzi“ wird niemals müde und tut sich auch nicht weh, wenn mal was schief geht... Somit

können am Simulator verschiedenste Situationen immer und immer wieder geübt werden, bis die Sicherungstechnik richtig verinnerlicht ist.

Diese Übungsmöglichkeit ließ sich der KCF, unter der Organisation von Dirk Waldeck, nicht entgehen und reiste an einem der letzten warmen Tage im Oktober neugierig nach Stuttgart. Im Gepäck waren allerlei Ideen, was man gerne üben oder einfach nur mal ausprobieren wollte, sich aber bisher nie getraut

hatte, sowie Videokameras und eine große Auswahl an Sicherungsgeräten.

Zum „Warm-Up“ ging es mit leichten Toprope Stürzen los. „Sturzi“ liegt hier schon satt im Sicherungsgerät an der Anseilschleife – aber da geht noch viel mehr...

Das Sichern deutlich schwererer Kletterer war ebenso ein wichtiges Thema wie auch weiches Sichern leichter Personen. Weiter ging es mit



bodennahen Stürzen an der 1., 2., 3. Exe. Das wird schnell knapp, der Boden naht...

In Augenhöhe mit „Sturzi“ zeigte sich hautnah, dass echte Vorstiegsstürze auch an der 5./6. Exe immer noch im bodennahen Bereich enden. Hierbei wäre es im Falle eines Sturzes weit über der letzten geclippten Exe in der Realität zu einer Kollision zwischen Kletterer und Sicherndem gekommen.

Und auch, wenn hier „nur“ eine Puppe stürzte, das Adrenalin war das gleiche wie bei einer lebenden Person, es wurde um jeden Zentimeter Kletterseil gekämpft, keiner wollte „Sturzi“ auf dem Boden sehen.

Viel Übungszeit war für die Königsdisziplin „Stürzen beim überstreckten Clippen“ notwendig, welche von allen Übenden schnellen und vor allem vollen Körpereinsatz forderte. Um das überstreckte Clippen zu simulieren, hat die Stuttgarter Anlage einen speziellen Arm, der vom Sichernden, sobald „Sturzi“ in der Wand ist, erst einmal die schnelle Seilausgabe einfordert

(Seil, Seil, Seil...). „Sturzi“ clippt jedoch nicht, der Simulatorarm gibt das ausgegebene Seil frei, und es folgt der plötzliche Sturz.



„Kann ein Sturz gehalten werden, wenn ich die Hand beim Seilausgeben über dem Sicherungsgerät habe?“, war eine der häufig gestellten Fragen. Eine andere: „Ich habe noch nie mit dem Tüber echte Vorstiegsstürze gesichert“; oder: „Ich möchte mal mit einem neuen Sicherungsgerät üben.“

Die Übungszeit verging wie im Flug. Das Sicherungstraining wurde lediglich durch Fachdiskussionen, Feedback sowie Tipps & Tricks unterbrochen. Und auch wer gerade nicht selbst mit Üben dran war, wollte nichts verpassen. Denn schon das alleinige Zuschauen war ziemlich spannend und lehrreich.

Schlussendlich hat jeder – vom Sicherungsanfänger bis zum Profi – was dazugelernt. Und ein wenig geklettert haben wir auch noch...

Gemäß dem Spruch: „Heute ist nicht alle Tage; ich komm wieder, keine Frage“, werden wir sicher wiederkommen.

Text und Fotos: Dirk Waldeck

Rhönfahrt vom 22. bis 24. Februar



Vom 22. bis 24. Februar fuhren neun Familien in die Jugendherberge Gersfeld in der Rhön. Der eigentlich gesuchte Schnee wurde allerdings nur in winzigen Mengen gefunden und die Schlitten blieben unbenutzt. Dafürentschädigte die eindrucksvolle Landschaft.

Am Samstag umrundeten wir das schwarze Moor, wobei uns ein kräftiger Wind an einigen Stellen fast umpustete. Da für den Sonntag eine Sturmwarnung gemeldet war, entschieden wir uns für den Besuch des Schwimmbades in Bad Neustadt. Hier konnten die Kinder die Riesenwasserrutsche ausprobieren und von der Hüpfburg ins Wasser springen,

während die Erwachsenen die müden Muskeln in der Sauna aufwärmten. Am Montag sind wir über die Kaskadenschlucht zum roten Moor aufgestiegen. Während wir über den Bohlensteig gingen, begann es sogar ordentlich zu schneien. Die Tour klang dann noch in einem netten Café



in Gersfeld bei Kaffee und Kuchen aus, bevor alle wieder in Richtung Großstadt fuhren.

Text und Fotos: Andreas Kemler

Skifreizeit auf der Riffelseehütte im Winter

In der letzten Woche der Weihnachtsferien waren wir im Pitztal auf der Riffelseehütte, einer Hütte der Sektion Frankfurt am Main, skifahren. Für die Familiengruppe war es die erste Skifahrt in einer Hütte mitten im Skigebiet. Das Gepäck auf die Hütte zu bekommen war ein bisschen umständlich, aber mithilfe des Hüttenpersonals, das es von der Gondel abgeholt hat, kam bis zum Nachmittag alles gut an. Einige von uns haben den Ankunftstag schon zum Skifahren und Kennenlernen des Skigebietes genutzt.

Auf der Hütte hatten wir drei Gruppenlager für jeweils fünf oder sechs Personen. Abgesehen von den engen Lagern hat den meisten die Hütte, ihre Aussicht und Lage sowie das gute Essen sehr gut gefallen. Das Hüttenteam war sehr nett, aufmerksam und hilfsbereit.



Zum Skifahren hatten wir insgesamt fünf ganze Tage. Die meisten Tage haben wir uns in immer unterschiedlich große Gruppen aufgeteilt. Das Riffelsee-Skigebiet hat einige schöne Pisten. Vorteilhaft war ebenfalls die Nähe zu unserer Hütte, so dass man die Mittagspause leicht dort verbringen konnte. Die Pisten waren allerdings ziemlich vereist und nicht so schön zu fahren. Deshalb hat ein Großteil der Gruppe mehrmals einen halben oder ganzen Tag im Gletscherskigebiet verbracht. Von der Riffelseehütte aus gibt es eine Talabfahrt, die direkt an der Talstation der Bergbahn endet, die zum Gletscher fährt. So konnte man schon als einer der Ersten dort auf der Piste stehen.

Mittags haben wir uns mehrmals alle im SB-Restaurant zum Essen getroffen. Am Gletscher gab es eine große Pistenauswahl, guten Schnee und es war wenig los, so dass wir die schönen Pisten die meiste Zeit fast nur für uns hatten. In dem höchsten Café Österreichs, auf 3440m, haben wir uns einmal (oder manche auch mehrmals) in einer Erholungspause etwas zu trinken geholt. Genauso hoch wie das Café waren allerdings auch die Preise, deswegen ging das nicht häufig...

Die Abende auf der Hütte verbrachten wir alle zusammen in unserem Essensraum mit



vielen Spielen. An einem Abend kam die Idee des Tischboulderns auf, was dann auch prompt an einem Biertisch von ein paar Wenigen ausprobiert wurde.

Am letzten Tag haben wir einen Teil unseres Gepäcks wieder zur Gondel fahren lassen. Den Rest haben wir die Talabfahrt zur Talstation der Gondel selber mit runtergefahren.

Obwohl sich jeder auf sein eigenes Bett und eine Dusche mit unbegrenzten Duschminuten gefreut hat, bin ich mir sicher, dass wir alle das Skifahren und die Gemeinschaft wieder sehr genossen haben.

Text: Lotte Reimer, 14 Jahre

Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Übrigens: Das Mitteilungsblatt wird seit Jahren auf chlorfrei gebleichtem Papier KLIMANEUTRAL gedruckt.

Wanderung um Kronberg am 19. Januar

Die erste Tour des Jahres führte uns zunächst durch das nette Kronberg und dann bei schönstem Wetter über Wiesen und durch hügelige Wälder. Ein Highlight war der Besuch des Opel Zoos – leider ist diese kostenlose Tour mittlerweile ja nicht mehr möglich. Die Kinder hatten an den vielen unterschiedlichen Tieren ihre Freude – ist ja keine Normalität bei einer Alpenvereinswanderung. Die gutbürgerliche, leckere Einkehr rundete den schönen Tag ab. Ein gelungener Jahresstart für die Familiengruppe IV.



Am 2. Februar: Wandern am Frankfurter Lohrberg



Zum zweiten Mal ging es auf den Lohrberg und auch dieses Mal war das Wetter nicht auf unserer Seite. Strömender Regen, Nebel, matschige Wege und auch eine ordentliche Kälte begleitete uns bei unserer Rundtour. Wir sind zunächst nördlich über die Felder bis zur Berger Warte gelaufen, dann haben wir Bergen-Enkheim gestreift und sind dann schnellstens in den kamingeheizten Wintergarten beim MainÄppelHaus geeilt. Bei heißer Suppe, Kaffee und Kuchen konnten wir uns dann wieder aufwärmen.

Rundwanderung am 1. März

Forellengut Herzberger – Goldgrubenfelsen – Oberursel-Oberstedten

Wir sind drei Wochen, nachdem das Orkantief Sabine über Europa gezogen ist, durch den Wald bei Oberursel-Oberstedten gewandert. Vom Parkplatz am Forellengut Herzberger sind wir durch einen Wald mit umgeknickten Bäumen und von schweren Maschinen matschig gefahrenen und vom Regen auf-

geweichten, schlammigen Wegen gelaufen. Die Kinder hatten ihren Spaß! Hinter dem Forellengut haben wir die Reutchenschneise und den Metzgerpfad gequert, sind die Viermärkerschneise Richtung Goldgrubenfelsen gefolgt, um diesen dann parallel zur Schönen Aussicht hochzugehen und sind dann über

den Alten Stellweg und dem Metzgerpfad zurück zum Forellengut gekommen. Mit rund 30 Kindern und Erwachsenen sind wir die 4,3 Kilometer lange Tour in etwa zwei Stunden gelaufen.

Texte und Fotos: Teilnehmer der Gruppe



Römerkastell am Kleinen Feldberg

Die Familiengruppe V startete ihr diesjähriges Familienwanderprogramm mit einer Tour zum Römerkastell Kleiner Feldberg, ausgehend vom beliebten Wandertreffpunkt Parkplatz Schlittenwiese in Oberreifenberg. Die eine oder andere Familie hatte sicherlich noch bis auf die letzte Minute auf ein wenig Schnee gehofft, denn Oberreifenberg verfügt ebenfalls über eine beliebte Ski- und Schlittenwiese. Aber das Hoffen auf ein wenig Schnee wurde nicht erfüllt und so mussten wir uns mit den noch wenigen übrig gebliebenen Schneeresten von den Tagen zuvor begnügen. Die Bedingungen für die Wanderung waren prima: Frische winterliche Temperaturen, etwas Sonne und kein Niederschlag. Über gut markierte Wanderwege, mit zahlreichen Zwischenstopps an aufgestapeltem

und frisch geschlagenem Holz wurde die Zeit zu unserem auserkorenem Pausenziel, dem Römerkastell Kleiner Feldberg, überbrückt: Eine wehrhafte Befestigung und Überreste alter Grenzanlagen des römischen Reiches, welches im Zuge der Ernennung des Limes als UNESCO-Weltkulturerbe im Jahr 2005 restauriert wurde. Die Kinder nutzten das Mauerwerk als Straße für ihre Spielzeugautos, während die Erwachsenen etwas kulturelle und geschichtliche Auffrischung betrieben. Fast alle Kinder liefen den Weg eigenständig (Gesamtlänge ca. 5-6km), manche sogar bis zum Schluss. Andere wurden von ihrer Routine und ihrem Mittagsschlaf zwischendurch eingeholt und durften dann in den mitgebrachten fahrbaren Gefährten den Rest des Weges verweilen. Der Rückweg verlief dann in nord-

westlicher Richtung, zunächst über ein großes Areal mit frisch ausgedünntem Baumbestand, welcher dem letzten Sturm zum Opfer gefallen war. Den Rest des Weges orientierten wir uns an der Limesstraße in der Nähe der Reifenberger Wiesen und gelangten dann auf direktem Weg zurück zum Ausgangspunkt in Oberreifenberg. Einige Familien ließen den Wanderausflug in der nah gelegenen Pizzeria Toni ausklingen ehe sich die teilnehmenden Familien auf den Heimweg machten.

Text: Stefan Riedmüller

Idyllischer Rundwanderweg im Liederbachtal

Am 23. Februar 2020 wurde mit der DAV-Familiengruppe V eine Rundwanderung im idyllischen Liederbachtal unternommen. Ganze sechs Familien trafen sich um 10.00 Uhr morgens bei Wind und leichtem Regen am Landgasthof Rote Mühle am Parkplatz gleich vorne am Bach.

Die Rundwanderung war von knapp zwei Kilometern Fußweg, genau richtig für die kleinen Wanderer unter uns! Der Weg verlief entlang des Liederbachs durch Wald und Wiesen. Es ging über Stock und Stein, querfeldein und durch eine kleine Schlucht! Im Restaurant Rote Mühle wurde gegen 12.00

Uhr eingekehrt und gut bürgerlich zu Mittag gegessen. Der Spielplatz am Restaurant lud die Kinder noch zum Schaukeln, Toben und Klettern ein.

Rundum erlebten wir eine abwechslungsreiche Wanderung!

Text und Fotos: Familie Maisenbacher



Redaktionsschluss für das neue MB 3 ist der 28. Juni 2020!

Mitteilungsblatt
online bestellen

unter:
dav-frankfurtmain.de/zeitschriften

Bergverlag Rother www.rother.de

Franz Hauleitner

Dolomiten 3

Gadertal – Von Bruneck bis Corvara

55 Touren

Rother Wanderführer

7. Auflage 2019

160 Seiten mit 64 Fotos, 55 Höhenprofile, 55 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000, zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:250.000 und 1:500.000. Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4060-6, 14,90 Euro.

Steil aufragende Felsriesen, kristallklare Bergseen, herrliche Aussichtspunkte und luftige Gipfel – in den Dolomiten gilt es eine grandiose Hochgebirgswelt zu entdecken. Das Gadertal ist eines der bekannten Täler der Dolomiten, das viele schöne Orte, Burgen und Klöster beherbergt. Fanes und Sennes sowie die großartigen Dolomitstöcke von Sella, Puez und Peitlerkofel umgeben das Gadertal. Und obwohl eine beliebte Urlaubsregion, finden sich hier auch so manche unbekannte Wanderziele. Der Rother Wanderführer »Dolomiten 3« stellt 55 abwechslungsreiche Touren von Bruneck bis Corvara vor. Viele der Touren sind leichte Genusstouren für einen halben oder ganzen Tag. Natürlich sind auch anspruchsvollere Touren in der Auswahl enthalten. Atemberaubende Tiefblicke ins Gadertal bietet beispielsweise der Heiligkreuzkofel. Mit dem Piz Boé, dem höchsten Punkt der Sella, besteigt man einen Dreitausender mit herrlichem Panorama. Entspannende Tage, fern von Trubel und Hektik, erlebt man im Campitall und im schmucken Sonnendorf Wengen.

Gerhard Heimler

Fränkische Wanderberge

Die 50 schönsten Gipfelziele und Aussichtspunkte zwischen Rhön und Altmühltal

Rother Wanderbuch

1. Auflage 2020

240 Seiten mit 137 Fotos, 50 Höhenprofile, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 bis 1:75.000, Übersichtskarte, Tourenmatrix, GPS-Tracks zum Download, Format 12,5 x 20 cm, kartoniert, ISBN 978-3-7633-3148-2, 16,90 Euro.

Frankens schönste Berge – dieses Rother Wanderbuch hat sie alle versammelt. In 50 Touren geht es auf Gipfel und Aussichtsberge zwischen der Rhön und dem Altmühltal – alle fränkische Wanderregionen sind dabei. Und die Mittelgebirgslandschaft hat für jeden etwas zu bieten, von der leichten Wanderung für Genusswanderer bis zum schweißtreibenden Gipfelanstieg.

Herbert Mayr

Schwäbische Alb West

Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen

50 Touren

Rother Wanderführer

7. Auflage 2019

144 Seiten mit 78 Fotos, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, 50 Höhenprofile, zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:500.000 und 1:800.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4118-4, 14,90 Euro.

Die Schwäbische Alb, ein abwechslungsreiches Mittelgebirge nördlich des Donautals, zählt zu den beliebtesten Wanderregionen Deutschlands. Der Schwäbische Jura, wie die Alb auch genannt wird, ist bekannt für unzählige Tropfsteinhöhlen und weiß leuchtende Kalkfelsen, für Burgen und mittelalterliche Städte.

Thomas Striebig

Odenwald – Mehrtagestouren mit

Nibelungensteig · Main-Stromberg-Weg · Alemannenweg · Burgensteig Bergstraße

36 Etappen mit GPS-Tracks

Rother Wanderführer

1. Auflage 2020

248 Seiten mit 123 Fotos, 35 Höhenprofile, 45 Wanderkärtchen im Maßstab 1:75.000, zwei Übersichtskarten, GPS-Tracks zum Download, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4544-1, 14,90 Euro.

Wälder, Streuobstwiesen, Fachwerkdörfer und beste Wanderwege – der Odenwald lädt zu ausgedehnten Wanderungen ein. Vier abwechslungsreiche Weitwanderwege stellt dieser Rother Wanderführer vor. Im wahrsten Sinn des Wortes sagenhaft ist der »Nibelungensteig«: Auf den Spuren von Rittern und Riesen führt er in sieben Etappen von Zwingenberg bis nach Freudenberg, durch die ausgedehnten Laubwälder und Streuobstwiesen des Vorderen Odenwaldes und durch die einsamen Nadelwälder des Hinteren Odenwaldes. Der »Nibelungensteig« wurde im Wettbewerb »Deutschlands Schönster Wanderweg 2018« auf den 3. Platz gekürt! Auch die anderen drei vorgestellten Weitwanderwege sind überaus lohnende Unternehmungen.

Ulrich Tubbesing

Weserbergland

Die schönsten Tal- und Höhenwanderungen

50 Touren

Rother Wanderführer

5. Auflage 2018

144 Seiten mit 87 Fotos, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:100.000 und 1:140.000, 50 Höhenprofile, eine Übersichtskarte im Maßstab 1:700.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4119-1, 14,90 Euro.

Zwischen Münden und Minden – also zwischen dem Zusammenfluss von Werra und Fulda und der berühmten Porta Westfalica – windet sich die Weser auf einer Länge von 200 Kilometern durch ein romantisches Bergland – ein Wanderparadies par excellence: Touristische Anziehungspunkte wechseln sich ab mit einsamen Wanderwegen; neben reizenden Fachwerkstädtchen warten zahlreiche Wallanlagen, Burgen, Schlösser und ehemalige Klöster auf einen Besuch; waldbedeckte Hochflächen, scharf geschnittene Bergkämme und einzeln stehende Kuppen mit Schluchten, Höhlen, Felsen und tiefen Wäldern gestalten das Wandern sehr abwechslungsreich.

Rudolf Weiss / Siegrun Weiss / Christian Weiss

Oberengadin

St. Moritz – Zuoz – Pontresina

50 Touren – Rother Wanderführer

9. Auflage 2019

152 Seiten mit 93 Fotos, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, 50 Höhenprofile, Übersichtskarte im Maßstab 1:300.000 und 1:500.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4042-2, 14,90 Euro.

»Allegra – Freue Dich«, so wird man im Engadin seit alters her auf Rätoromanisch begrüßt. Und in der Tat, das Oberengadin bietet allen Grund zur Freude: Es gibt nur wenige Flecken in den Alpen, wo Wanderer spektakuläre Gletscherströme und mächtige Eisriesen so hautnah erleben können wie im »Festsaal der Alpen« zu Füßen des Piz Bernina. 50 abwechslungsreiche Touren in dieser Region finden sich im Rother Wanderführer »Oberengadin«. Nicht nur das milde Klima und die vielen Sonnenstunden machen die Oberengadiner Seen- und Bergwelt zu einem prachtvollen Wandergebiet, sondern auch die Panoramen, die sich Wanderern von den Aussichtsgipfeln rund um die Orte Pontresina, St. Moritz und Zuoz bieten.

Rudolf Weiss / Siegrun Weiss / Christian Weiss

Unterengadin

Scuol – Zernez – Münstertal

50 Touren

Engadin · Unterengadin

Rother Wanderführer

7. Auflage 2019

144 Seiten mit 87 Fotos, 50 Höhenprofile, 50 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:400.000 und 1:600.000, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytext-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4043-9, 14,90 Euro.

Überdurchschnittlich viel Sonnenschein, ein zeitiger Frühlingsbeginn, ein langer Herbst, kaum Nebel und Wind – das Unterengadin ist wie geschaffen für Genießer! Die Landschaft weist eine strenge und stille Schönheit auf, die Orte – allen voran die berühmten Engadiner Dörfer Scuol, Ardez, Lavin und Santa Maria im Münstertal – sind beschaulich und gemütlich. Der Rother Wanderführer »Unterengadin« stellt 50 abwechslungsreiche Touren in dieser ursprünglichen und traditionsreichen rätoromanischen Kulturlandschaft vor – von der »Via Engiadina« über zahlreiche Touren zu schön gelegenen Almhütten bis hin zu anspruchsvollen Gipfelwanderungen und Ausflügen in das wohl einzigartige Naturparadies des Nationalparks Unterengadin. Die Touren in diesem Wanderführer sind vorwiegend mittelschwer, es gibt auch zahlreiche einfache Wanderungen und Gipfelziele für ambitionierte Bergsteiger.

Mark Zahel

Trekking in Vorarlberg

Fünf mehrtägige Touren von Hütte zu Hütte

44 Etappen mit GPS-Tracks

Vorarlberg

Rother Wanderführer

1. Auflage 2020

192 Seiten mit 168 Fotos, 44 Höhenprofile, 44 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 und 1:75.000, sechs Übersichtskarten, GPS-Tracks zum Download, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytext-Laminierung, ISBN 978-3-7633-4555-7, 16,90 Euro.

Sich vom Alltag lösen, mehrere Tage in den Bergen unterwegs sein – Hüttenwandern ist wie ein Kurzurlaub! Der Rother Wanderführer »Trekking in Vorarlberg« stellt fünf mehrtägige Trekkingtouren im beliebten Vorarlberg vor. Zwischen den sanften Hügelketten des Bregenzerwaldes und den Dreitausendern der Silvretta sind unterschiedlichste Bergerlebnisse möglich: von gemütlichen voralpinen Touren über reizvolle Höhenwege bis zu anspruchsvollen Durchquerungen.

Eine reizvolle Runde auf Höhenwegen verläuft rund um das Kleinwalsertal, um Kanzelwand, Widderstein und Ifen. Schön ist auch die Lechquellenrunde, die im Hinterland des Arlberg verläuft. Der Rätikon erhebt sich an der Schweizer Grenze und ermöglicht eine variantenreiche Durchquerung im Banne wuchtiger Felsgipfel.

ANZEIGE



10 % für DAV-Mitglieder

www.reisefieber-outdoor.de

Wir haben für Sie wieder geöffnet!
Montag bis Samstag von 12.00 bis 18.00 Uhr

Reisefieber GmbH · Louisenstraße 123 · 61348 Bad Homburg · Telefon 06172 – 20204
Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 18 Uhr



Reisefieber
IHR OUTDOOR SHOP

Signatur	Verfasser	Titel	Erscheinungsjahr	Verlag
W1233	B. Forst	Französischer Jakobsweg	2019	Rother
W1234	R. Florl	Via Gebennensis. Jakobsweg von Genf nach ..	2016	Rother
W1235	C.-G. Frank	Cornwall und Devon Wanderführer	2019	Kompass
W1236	R. Moczynski	Ötztal. Pitztal. Wanderführer	2018	Kompass
W1237	E. Hüsler	Dolomiten 5. Pustertal	2019	Kompass
W1238	A. Ritter	Via Tolosana. Jakobsweg von Arles zu den Pyrenäen	2017	Rother
W1239	F. Hauleitner	Gadertal – von Bruneck bis Corvara	2019	Rother
W1240	R. Weiss	Oberengadin	2019	Rother
W1241	R. Weiss	Unterengadin	2019	Rother
W1242	H. Mayr	Schwäbische Alb West	2019	Rother
W1243	U. Tubbesing	Weserbergland	2018	Rother
W1244	H. Eberlein	Rund um den Montblanc	2017	Rother
W1245	W. Heitzmann	Mallorca mit GR 221	2017	Rother
W1246	G. Heimler	Fränkische Wanderberge	2020	Rother
W1247	T. Striebig	Odenwald Mehrtagestouren	2020	Rother
W1248	M. Zahel	Trekking im Vorarlberg	2020	Rother
W1249	R. Schmellenkamp	Alpe-Adria-Trail	2020	Conrad Stein
W1250	S. Brandl	Gasteinertal	2013	Rother
W1251	M. Waeber	Wallis. Oberwallis	2007	Rother
W1252	I. Kürschner	Piemont Süd	2015	Rother
W1253	U. Bauer	Antipasti und alte Wege: Valle Maira	2018	Rotpunktverlag
W1254	NN	Rother Jubiläums-Wanderführer: Sonnenziele	2020	Rother
W1255	NN	Rother Jubiläums-Wanderführer: Alpen	2020	Rother
W1256	NN	Rother Jubiläums-Wanderführer: Deutschland	2020	Rother
W1257	Mertel, Michael	Bayerische Voralpen. Gipfel und Normalwege	2019	BoD
F1957	J. Piepenstock	Skitourenführer Südtirol Band 1	2020	Panico
KF180	Hocke u. Krug	Steinreich. Kletterführer Thüringen	2018	Geoquest
KF181	NN	Karwendel	2020	Panico
KF182	Luzar/Roth	Kletterführer Korsika	2020	topoguide.de
KF183	NN	Escalade a Cap de Long, Néouvielle et Espade	2019	Selbstverlag
KF184	T. Jacobs	Buildering-Spots – Klettern und Bouldern in der Stadt	2017	CreateSpace
KF185	F. Blach	Land der 1000 Berge – Sauerland	2016	Geoquest
KF186	NN	TOPO Kletterführer – Nordteil Sächsische Schweiz	2017	bouldercity.de
KF187	J.-L. Fenouil	Le Destel	2019	Vtopo
KF188	A. Hake	Harz rocks 1 – Okertal	2019	Geoquest
Kur02	NN	Analyse: Berg. Jahrbuch Winter 2019/20	2020	Ö. Kur. alpine Sicherheit
R060	NN	Loire-Radweg	2018	Esterbauer
R061	B. Albrecht-Walzer	Via Rhona	2018	Esterbauer
R062	NN	Rhone Radweg. Aare Radweg	2017	Esterbauer
R063	NN	Radregion Elsass	2019	Esterbauer
R064	B. Albrecht-Walzer	Radregion Südtirol	2018	Esterbauer
R065	G. Eder	Mountainbiken Bayerischer Wald	2018	Bruckmann
R066	H. Walter	Mountainbiken von Hütte zu Hütte: Bay. Hausberge	2019	Bruckmann
R067	NN	Main-Radweg	2018	Esterbauer
R068	NN	Werratal-Radweg	2018	Esterbauer
R069	NN	200 Radfernwege in Deutschland	2017	BVA
R070	NN	Bahnradweg Hessen	2019	Esterbauer
R071	NN	Lahntal-Radweg	2018	Esterbauer

**Die Bücherei hat wegen der Corona-Krise
bis auf weiteres geschlossen.**

**Bitte informieren Sie sich im Internet über die aktuelle Situation:
dav-frankfurtmain.de – Der Verein – Angebote für Mitglieder –
Bücherei**

intern

**„Die Geschäftsstelle ist ebenfalls geschlossen.
Sie erreichen uns aber per Mail unter: alpenverein.ffm@t-online.de.
Wir bemühen uns, um eine rasche Rückmeldung und Erledigung Ihres Anliegens.
Änderungen geben wir kurzfristig auf der Startseite unserer Homepage:
<https://dav-frankfurtmain.de/willkommen> bekannt.“**

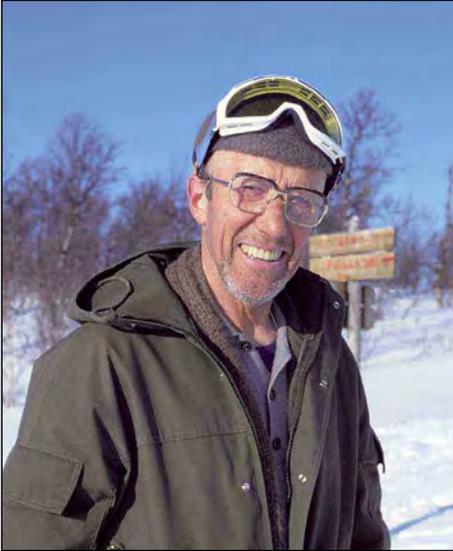
intern

intern

Beitragsübersicht 2020

		Jahresbeitrag 2020	Aufnahmegebühr (einmalig)
A-Mitglieder	Vollmitglieder ab 25 Jahren	80,00	30,00
B-Mitglieder	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung auf Antrag a. Partner von Vollmitgliedern, die der Sektion Frankfurt am Main angehören, identische Anschrift und/oder Bankverbindung haben b. Mitglieder ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung!) d. Mitglieder mit Schwerbehindertenausweis ab 50%	40,00	20,00
C-Mitglieder	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	40,00	keine
D-Mitglieder	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren Mitglieder von 18 bis 24 Jahren in Ausbildung (Bescheinigung) Mitglieder von 18 bis 24 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	40,00 40,00 20,00	15,00 10,00 10,00
J-Mitglieder	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren Mitglieder von 0 bis 17 Jahren mit Behindertenausweis ab 50%	20,00 frei	keine keine
Familien	Familien, sowie alleinerziehende Vollmitglieder mit mind. zwei minderjährigen Kindern	120,00	40,00

Bei Eintritt ab dem 1. 9. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.



Erich Schäfer

78 Jahre im Alpenverein

In diesem Jahre hätte Erich das 78igste Jahr seiner Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein Sektion Frankfurt am Main gefeiert. Es war ihm nicht vergönnt. Im Alter von 94 Jahren, am 19. Januar 2020, machte er sich auf seinen letzten Wanderweg.

Die Ehrung hätte Erich ohne dies ausgeschlagen: in seiner Bescheidenheit hielt er nichts von solchen Feiern. Ich hatte schon zu seinem 70sten Jubiläum ein paar Zeilen für das Mitteilungsblatt geschrieben; er wollte diese nicht veröffentlicht haben. Erich möge mir verzeihen und verstehen, dass wir

unserer verstorbenen Mitglieder gedenken müssen – es ist dies ein Teil unserer Gemeinschaft von Bergkameraden.

Erich und mich verbinden lange Jahre der Freundschaft, unbeeinträchtigt davon, dass ich seit 1969 in den USA lebe. Wir haben zusammen so manche Touren gemacht. Unser Versuch (1972) einer Besteigung des Denali über den Westgrat steht noch immer frisch im Gedächtnis. Werner Kattiofski und Wolfgang Issel, unsere bereits verstorbenen Bergkameraden, waren mit von der Partie. Klettern am Rotenfels und im Morgenbachtal, Schlauchtouren, Westalpentouren und gemeinsame Biwaks (eines bei unserer Besteigung des Matterhorns), sowie Skitouren in Norwegen blieben für Erich und mich unvergessen.

Wir haben seit 1969 über den Ozean korrespondiert. Seine immer von Hand geschriebenen Briefe, der letzte vom September 2019, füllen ihren eignen Ordner. Erich hielt mich auf dem Laufenden, über seine Bergfahrten, über das was in Frankfurt passiert, und natürlich auch die BG, wo wir uns im Jahre 1962 kennenlernten. Als ehemaliger BG-Leiter hatte er über die Kameraden und Unternehmungen viel zu berichten.

Erich war gleich nach dem Krieg der Sektion Frankfurt beigetreten. Aber schon 1942 hatte ihn ein prominenter Landesgerichtsrat in den Deutsch-Österreichischen AV, Sektion Erfurt eingeführt. Für Erich hatte die AV-Zugehörigkeit damals besondere Vorteile: natürlich ging er alle 14 Tage klettern am Falkenstein und anderswo. Aber er bekam nun eine Bescheinigung, die ihn zum Mitnehmen von Ski in der Reichsbahn berechtigte. Und schließlich rückte Erich bei den Gebirgsjägern im Tannheimer Tal ein. Als wir 2012 dort unseren letzten Bergurlaub mit Erich verbrachten, begrüßte ihn der alte Herr des Gasthauses als Gebirgsjägerkamerad.

Dort, oder wo immer wir mit Erich zusammensaßen, gab es viel zu schwatzen. Wer Erich kannte, weiß, wie gut er erzählen konnte: über seine ersten Kletterjahre in Thüringen und der Sächsischen Schweiz, über seine Soldatenzeit an der französisch-italienischen Front (Mt. Cenis) und über seinen Polizeidienst. So schwärmte er von der guten Beleuchtung in der Wohnung einer in den 60er Jahren ermordeten feinen Dame, die die Spurensicherung ganz erheblich erleichterte.

Pferde, Schießen und Fechten waren ein anderes ergiebiges Thema. Erich ritt nicht nur als Polizist im Schwanheimer Wald, sondern auch im olympischen Zehnkampf. Er war im Jahre 1952 in der deutschen Auswahlmannschaft für die Olympiade.

Bei unseren Deutschlandbesuchen in den letzten zehn Jahren haben wir immer einige Stunden mit Erich verbracht, sind mit ihm zum über hundertsten Male auf den Altkönig gestiegen und waren auch noch mit ihm im Morgenbachtal und am Rotenfels. Später reichte es nur noch zu Spaziergängen. Aber aufgegeben hat Erich nie. Er schrieb mir vor ein paar Jahren, dass er sich immer noch fünfmal in der Woche auf sein stationäres Fahrrad gesetzt und gestrampelt hat.

Eine besondere Liebe hatte Erich für das Singen (auf den Schlauchtouren in den sechziger Jahren wurden wir immer mit einem Morgenlied aufgeweckt).

Die alten BG-Kameraden haben ihm zu seiner Beerdigung drei Abschiedslieder gesungen. Können wir ihm und uns etwas Besseres wünschen?

Ich grüße meinen Kameraden Erich.

Heinz Trebitz, Thetford Center, Vermont, USA, den 5 März 2020.

VORSTAND

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender	Daniel Sterner
Stellvertretender Vorsitzender	Helmut Schgeiner
Stellvertretende Vorsitzende	Karin Gierke
Schatzmeister	Wolfgang Ringel
Jugendreferentin	Christin Geisler
Jugendreferent	Gregor Plohl

Schriftführer	Karl-Heinz Berner
----------------------	--------------------------

Referent für Ausbildung	Oliver Schürmann
Referent für Tourenwesen	Andreas Kaiser
Referent für Leistungssport	Tim Schaffrinna
Referent für IT	Jörg Funke
Referentin für Kommunikation	Ursula Rüssmann

Geschäftsstellenleitung: Dorothee Bauer

BEIRAT

Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Egbert Kapelle
Kletter Club Frankfurt (KCF)	Oliver Marc Lorenz
Wandergruppe	Morten Soika
Trekkinggruppe	Bettina Weisbecker
Jugendgruppe	Nico Klier
Jungmannschaft	Andre Frick
Skigruppe	Reinhard Wagener
Höhlengruppe	Oliver Kube
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Ernst Krieb
Kletterjugend	Anna Giebel
Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“	Dr. Peter Hartig

Leistungsgruppe Sportklettern	Dr. Andreas Vantorre
KLETT*ERAPIE	Monika Gruber
Naturschutzgruppe	NN

Hütten- und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/ Mathias Ragg
Cottbuser Höhenweg	Christian Waibl

Beauftragte:

Familienbergsteigen	Karin Gierke
Mountainbike	Torsten Wagner
Online und Social Media	Tanja Pobitschka und Julie Alessandra Behr
Newsletter	Tanja Pobitschka
Redaktion intern	NN

Redaktion Mitteilungsblatt	Christine Standke
Sektionsbücherei	Albrecht Herr
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber
Klettern und Naturschutz Hochtaunus	Fred Wonka
DAV-Kletterzentrum	Olaf Starke
Materialwart FG	Peter Daniel
Vortragsreferent	NN

Bauausschuss: Wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt

Festausschuss: Gruppenübergreifend NN

Kassenprüfer: Werner Standke, Inge Faber

Ehrenrat: Helmut Brutscher, Wolfgang Berger, Eberhard Hauptmann, Prof. Dr. Stephan Weinbruch

Ehrenmitglieder: Eugen Larcher, Altbürgermeister Feichten im Kaunertal

Herbert Herbst, ehemaliger 1. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Wolfgang Berger, ehemaliger 2. Vorsitzender der Sektion Frankfurt am Main

Josef „Pepi“ Raich, Bürgermeister im Kaunertal

Martin Frey, Sektionschronist

intern

**Die nächste Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen
ist am 7. November 2020!**

**Alle Veranstaltungen und Kurse finden wegen Covid-19-Virus
nur unter Vorbehalt statt.**

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

Bergsteigergruppe

Leiter: Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864
Vertreter: Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308

Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

Gruppenabend: Freitag 19.30 Uhr – Saalöffnung: 19.00 Uhr, gemäß den Terminen unten.

Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können – sofern noch Plätze frei sind – alle Sektionsmitglieder teilnehmen.

Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern. Einzelheiten zu den Unternehmungen siehe im Internet.

Bitte beachten: Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

Klettertreff in der näheren Umgebung (Odenwald, Pfalz etc.) oder in Hallen (Winter):

**Samstags: Mit Egbert Kapelle ab 13.00 Uhr für ca. 4 Stunden
Bei Interesse bitte anmelden unter: 0172 - 7214864**

- ▶ Fr. 15. Mai **IRAN – Kultur und Berge**
Multimediovortrag
Frank Gundersdorff
- ▶ Do. 21. Mai **Traditionelle Himmelfahrtswanderung durch den Odenwald**
Treffpunkt: Vorplatz des Bahnhofs in Bensheim
9.00 Uhr
Weglänge ca. 25 km
Ankunft in Bensheim etwa 17.30 Uhr
Bensheim – Schannenbach – Kletterfels Hohenstein – Reichenbach – Bensheim
Roland Scheil
Tel.: 069 - 95155138, Mobil: 0151 - 19365989
Roland.scheil@t-online.de
- ▶ Fr. 5. Juni **1. Ebbelwoiabend**
Gaststätte Vereinshaus Ginnheimer Höhe,
ab 18 Uhr
60487 Frankfurt Bockenheim-Nord,
Diebsgrundweg
Dr. Matthias Hutter, Tel.: 06107 - 4308
- ▶ Sa. 20. Juni bis So. 21. Juni **Wandern und Klettern in der Rhön**
Treff: Samstag, 20. Juni um 11 Uhr am Parkplatz vor der Steinwand.
Übernachtung 1:
Zelten auf der Wiese des Gasthauses Steinwand
Übernachtung 2:
Unterkünfte in der Nähe, bitte selbst organisieren

Einkehr für alle: Samstag, 20. Juni im Gasthof zur Steinwand um 19.00 Uhr.
Gabriele Dudda, Gernod Dudda
Anmeldung bitte bis 16. Juni an
gernod.dudda@statistik.hessen.de

- ▶ So. 26. Juli bis Fr. 31. Juli **Hüttenwanderung Karwendel-Höhenweg**
Führungstour aus der Kategorie „Kurse und Touren“ der Sektion
Traudel Knapp
traudel123@web.de
- ▶ Sa. 8. August bis So. 16. August **Hochtourenwoche im Wallis**
Anmeldung bei Egbert Kapelle
Vorbesprechung im Juni 2020
Treffpunkt in Saas Grund am 8. August im Hotel Moulin
Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864
- ▶ Fr. 4. September **2. Ebbelwoiabend**
Gaststätte „Zum lahmen Esel“, ab 18 Uhr
60439 Frankfurt-Niederursel, Krautgartenwg 1
U-Bahn-Haltestelle U3 U8 U9
Dr. Matthias Hutter
Tel.: 06107 - 4308
- ▶ Sa. 12. Sept. bis Sa. 19. Sept. **Auf Klettersteigen durch die Brenta**
Anmeldung bei Egbert Kapelle
Vorbesprechung im Juni 2020
Egbert Kapelle, Tel.: 0172 - 7214864
- ▶ Fr. 25. Sept. **Wie war's im Urlaub**
Fotos und Kurz(!)-Berichte zum Thema:
Berge und mehr...
Freunde und Gäste sind herzlich willkommen.
BG-Leitung
- ▶ Di. 22. Sept. bis Di. 6. Oktober **Sardinien: Klettern, Wandern und Kultur**
Anmeldung und Information:
Petra & Fred Wonka, Tel.: 06081 - 42452
petra+fred@wonka.name

Senioren-gemeinschaft

Leiter: Ernst Kreß, Tel.: 069 - 94414000
Vertreterin: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738

Unser Programm

Seniorentreff: Wir wandern jeden **3. Dienstag** im Monat ca. **1 1/2 Stunden**. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand.

Seniorenwandern: An jedem **1. Donnerstag** im Monat führen wir eine Wanderung von ca. **3 bis 3 1/2 Stunden** durch. Sie ist für Teilnehmer geeignet, denen eine Ganztageswanderung zu viel ist. (Mittagseinkehr soweit möglich obligatorisch.)

Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern und

dav-frankfurtmain.de

(Senioren-gemeinschaft)

Wandergruppe

Gruppenleitung: Morten Soika, 01520 - 2094779
Tourenleiter: Dr. Benno Zoller, Tel: 06172 - 458740, und
Christian Wojtko, 01609 - 1248322
Mittwochswanderungen:
Morten Soika, Mob.: 01520 - 2094779

Die Teilnahme an den Wanderungen geschieht auf eigene Gefahr.

Für unsere Wanderungen auf Wegen oder Pfaden ist es erforderlich über Trittsicherheit zu verfügen, längere Auf- bzw. Abstiege erfordern eine gute Kondition.

Bei allen Wanderungen ist eine Rucksackverpflegung ratsam, da nicht bei jeder Tour die Einkehrmöglichkeiten zeitlich zu den Pausen passen. Oft ist nur eine Schlusseinkehr möglich.

Die Touren an Mittwochstagen gehen ca. 10 bis 15 km, die an Samstagen/Sonntagen/Feiertagen ca. 15 bis 30 km.

S = Strecken-, R = Rund- und M = Mehrtageswanderungen.

Anmeldungen sind bis drei Tage vorher erbeten.

Kurzfristige Änderungen sowie Sonderveranstaltungen werden auf unserer Internetseite bekanntgegeben

- ▶ Sa. 16. Mai bis So. 17. Mai **Neckarsteig I + II von Heidelberg nach Eberbach (S)**
Strecke: Heidelberg – Neckargemünd – Eberbach – 24+30 km
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ So. 31. Mai (Pfungsten) **Eppinger Linien und Kloster Maulbronn (R)**
Strecke: Maulbronn – Diefenbach (Mittagseinkehr?) – Mettenberg – Maulbronn – ca. 23 km
Fakultativ Besichtigung zu 8,- Euro und klass. Führung zu 11,- Euro Kloster Maulbronn
Tourenleitung / Anmeldung: Benno Zoller
Verbindliche Anmeldung bis 20. Mai
- ▶ Sa. 6. Juni **Landgrafenweg von Nidda zum Hoherodskopf (S)**
Strecke: Nidda – Michelau – Ziegelhütte – Bilstein – Hoherodskopf, ca. 25 km
Tourenleitung /Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Mi. 17. Juni **Mittwochswanderung**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika.
- ▶ Sa. 20. Juni **Neckarsteig III von Eberbach nach Neckargerach (S)**
Strecke: Eberbach – Neckargerach, 30 km
Tourenleitung / Anmeldung: Christian Wojtko
- ▶ Fr., 26. Juni bis Sa. 4. Juli **9 Tage Rothaarsteig (M)**
Von Brilon nach Dillenburg über ca. 155 km mit täglich wechselnden Unterkünften. Kosten ca. 80,- Euro/Tag für Unterkunft, Frühstück, Lunch-Paket und Gepäcktransport.
Anmeldungen abgeschlossen, aber noch nicht bestätigt.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Mi. 15. Juli **Mittwochswanderung Taunus**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika

- ▶ Sa. 25. Juli **Rhön, Kaskadenschlucht und Heidelberg (R)**
Strecke: Gersfeld – Kaskadenschlucht – Rotes Moor (Mittagseinkehr?) – Heidelberg – Gersfeld, ca. 21 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Do. 30. Juli **Abendwanderung Altkönig (R)**
Strecke: Hohemark – Altkönig (Rast) – Hohemark, ca. 13 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 1. August **Katzenelnbogen (R)**
Strecke: Kettenbach – Dörsdorf – Katzenelnbogen – Hahnstätten-Zollhaus, ca. 19 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Dr. Benno Zoller
- ▶ Sa. 8. August **Nibelungensteig 1 von Freudenberg nach Amorbach (S)**
Strecke: Freudenberg – Bürgstadt – Miltenberg – Amorbach, ca. 27 km.
Tourenleitung / Anmeldung: Benno Zoller
- ▶ Mi. 26. August **Mittwochswanderung Taunus**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika
- ▶ Sa. 12. Sept. **Nibelungensteig 2 von Amorbach nach Schöllnbach (S)**
Strecke: Amorbach – Beuchen – Ottorfzell – Hesselbach (Einkehr?) – Schöllnbach, ca. 30 km. Die Strecke kann man kürzen.
Tourenleitung / Anmeldung: Benno Zoller
- ▶ Mi. 16. Sept. **Mittwochswanderung Taunus**
Tourenleitung / Anmeldung: Morten Soika
- ▶ So. 27. Sept. **Schloss Rauschholzhausen oder Wisper Glaabacher Alm**
Schloss Rauschholzhausen, eines der schönsten Hessens, ist nicht historisch, sondern erst im 19. Jh. von den Stahlbaronen Stumm im englischen Landhausstil erbaut worden. Jetzt ist es das gut frequentierte Gästehaus der Uni Gießen. Monatlich nur einmal Sonntags ist es öffentlich zugänglich und bietet dann einen English Afternoon Tea mit Cream, Cakes, Scones, Erdbeer-Marmelade usw an; Kosten 15 bis 20,- Euro. Reservierung ist erforderlich. Wenn 4 bis 7 Teilnehmer sich verbindlich bis 1. September anmelden, wird die Tour vorbereitet.
Tourenleitung / Anmeldung: Benno Zoller

Die „Vormittagskletterer“

Koordinator: Georg Gröger, Tel.: 0172 - 662 9990

Wir treffen uns jeden Montag und Donnerstag vormittags zum – je nach Lust und persönlichem Engagement – Genuss-, Plaisir- oder auch Leistungsklettern. Im Winter oder bei schlechtem Wetter geht es um 10.00 Uhr im Kletterzentrum Frankfurt los, bei schönem Wetter geht es auch mal an den einen oder anderen Felsen.

Die Gruppe der „Vormittagskletterer“ besteht hauptsächlich aus Rentnern und Pensionären, doch inzwischen gibt es bei uns auch jüngere Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen vormittags Zeit und Lust zum Klettern haben. Weitere Mitkletterer sind uns immer willkommen.

Redaktionsschluss für das neue MB 3 ist der 28. Juni 2020!

KLETT^hERAPIE – Klettern mit Handicap

Leitung: Monika Gruber Tel.: 069 - 701355
Vertreter: Wolfram Bleul Tel.: 06192 - 22482
Jürgen Lilischkies Tel.: 06190 - 6258
Ting Chen Tel.: 0176 - 70258045
Philipp Gettler Tel.: 0157 - 33102294

Kletterzentrum Frankfurt:

Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene jeweils 16.30 bis 18.15 Uhr

- ▶ Fr. 21. August und Fr. 28. August **Kurs-Nr. K 20-3 FS Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**
Schnupperklettern ist 2 x möglich, dann Kurs
- ▶ Fr. 21. August bis Fr. 2. Oktober **Kurs-Nr. K 20-3 F Klettertraining über 7 Wochen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**

Kontakt: Ting Chen
ting.chen@gmx.net

Kletterhalle im Sportpark Kelkheim

Klettertraining/Schnupperklettern für Kinder und Erwachsene jeweils 16.00 bis 17.45 Uhr

- ▶ Fr. 21. August und Fr. 28. August **Kurs-Nr. K 20-3 KS Schnupperklettern für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**
Schnupperklettern ist 2 x möglich, dann Kurs
- ▶ Fr. 21. August bis Fr. 2. Oktober **Kurs-Nr. K 20-3 K Klettertraining über 7 Wochen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap**

Kontakt: Philipp Gettler
philipp.gettler@gmx.de

Ausschreibungen und Anmeldung:

auf der Webseite des DAV-Frankfurt, Menüpunkt „Klettern mit Handicap – KLETT^hERAPIE“, Unterpunkte „Kurstermine“ bzw. „Anmeldung“.

Ob die Veranstaltungen aufgrund der Corona-Krise stattfinden können ist momentan unklar.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter: dav-frankfurtmain.de

Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“

Leitung: Dr. Peter Hartig
Informationen: Ute Biedermann
ergo-biedermann@gmx.de

Die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ ist ein Zusammenschluss von Sektionsmitgliedern mit und ohne Handicap, die ihren Mitgliedern im Rahmen von Klettertreffs die Möglichkeit zum Klettern im Kletterzentrum Frankfurt des DAV bietet. Jeder, der Freude am Klettern hat, kann bei uns mitmachen, wobei die Klettergruppe „Vertikal Gemeinsam“ aber vorrangig die speziellen Belange behinderter Menschen berücksichtigt.

Erfahrene Kletterer unterstützen alle Teilnehmer, besonders aber die Neueinsteiger, wobei diesen auch der Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppenmitgliedern hilfreich sein wird.

Die Klettertreffs der Gruppe finden an jedem ersten und dritten Freitag eines Monats von 14.30 bis 16.30 Uhr (Erwachsene) bzw. von 16.30 bis 17.30 Uhr (Kinder und Jugendliche) im Kletterzentrum Frankfurt des DAV statt.

Fallen diese Termine auf einen Feiertag, findet das Klettern immer am jeweils nächsten Freitag statt.

Weitere Mitkletterer/innen sind uns immer willkommen.

Wettkampfteam Sportklettern

Wettkampfklettern

Leiter: Dr. Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

Trainingszeiten:

Dienstags und donnerstags von 16.30 bis 19.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr

im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main

Freitags 15.00 bis 19.00 Uhr im DAV-Kletterzentrum Darmstadt

Ansprechpartner: Dr. Andreas Vantorre
a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Jungmannschaft

Leiter: Andre Frick, Tel.: 0160 - 1147132
Vertreter: Jonas Mahn, Tel.: 01577 - 5720593

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Weitere Informationen können auch über die Gruppenleitung bei Andre Frick und Jonas Mahn (jungmannschaft@alpenverein-frankfurtmain.de) eingeholt werden.

Kletterjugend Sportklettern

Leiterin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296

Trainingskernzeiten sind dienstags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr und samstags von 10.30 bis 13.30 Uhr für junge Kletterer im DAV-Kletterzentrum in Frankfurt am Main. Die Teilnahme an diesen Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296
Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Siehe auch unter: dav-frankfurtmain.de

Zusätzlich bieten wir für sehr junge Kletterer und Klettereinsteiger (ab 5 Jahren) ein Training unter der Leitung von Anna Gießel an.

Die Termine hierfür sind mittwochs von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Ansprechpartnerin: Anna Gießel, Tel.: 0151 - 59001296
Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de

Skigruppe

Leiter: Reinhard Wagener, Tel.: 06192 - 961909
Vertreter: Jörg Konrad, Tel.: 06171 - 268438

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat von Oktober bis Mai um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Dort können weitere Touren verabredet werden. Alle ausgeschriebenen Touren der Skigruppe sind eigenverantwortliche Gemeinschafts-Skitouren, es sind keine geführten Touren.

- ▶ Di. 12. Mai **Skigruppenabend**
Saisonabschluss beim Gasthof Lemp in Berkersheim (vorbehaltlich noch bestehender Pandemie-einschränkungen).
Die Skigruppe ist in der Sommerpause. Nächster Skigruppenabend ist am 20 Uhr im Fritz-Peters-Haus. Themen Saisonplanung und Vorschau Winter 2020/21.
- ▶ Di. 13. Oktober

Trekkinggruppe

Leitung: Dagmar Eberhard, und Bettina Weisbecker
trekkingffm@alpenverein-frankfurtmain.de

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag in jedem geraden Monat ab 19 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283.

Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.
Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter obiger Mailadresse.

- ▶ So. 17. Mai **Tagestour** – Isabel und Birgitta
- ▶ Sa. 30. Mai bis Mo. 1. Juni **Pfingsten in Bad Kissingen**
Paddeln und Wandern an der fränkischen Saale – Wolfgang K. und Alex
- ▶ Do. 11. Juni bis So. 14. Juni **Fronleichnam: Mehrtagestour auf dem Albsteig**
Manuela L. u. Linda
- ▶ Do. 18. Juni **Gruppenabend beim Lemp**
- ▶ So. 21. Juni **Tagestour**
- ▶ So. 12. Juli **Tagestour** – Petra und Gudrun
- ▶ So. 9. August **Tagestour** – Wolfgang O. u. Martina
- ▶ Do. 13. August **Gruppenabend beim Lemp**
- ▶ Sa. 15. August bis So. 23. August **Fortsetzung Salzburg – Triest: Königssee – Rauriser Tal**
Bettina u. Thomas S.
- ▶ So. 13. Sept. **Tagestour**
- ▶ Do. 8. Oktober **Gruppenabend**
- ▶ So. 11. Oktober **Tagestour**
- ▶ Do. 12. Nov. **Planungsabend**
- ▶ So. 15. Nov. **Tagestour**
- ▶ Sa. 21. Nov. bis So., 22. Nov. **Hüttenwochenende auf der Felsberghütte**
Dagmar und Peter H.
- ▶ Sa. 5. Dez. bis So. 6. Dezember **Nikolaustour**
- ▶ Do. 10. Dez. **Weihnachtsfeier**
- ▶ So. 13. Dez. **Tagestour**

Jugendgruppe

Leiter: Nico Klier, Tel.: 0176 - 48378236
Vertreter: Finn Liebich, Tel.: 0151 - 64908320
Jugendreferentin: Christin Geisler, Tel.: 0175 - 6265808
Jugendreferent: Gregor Plohl, Tel.: 0152 - 27528964

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Im Sommer findet dies am Fels statt, im Winter in den Hallen unserer Umgebung. Auch Unternehmungen wie z.B. Eislaufen, Schlittenfahren, Slacklinen, Wandern und Seilaktionen werden bei uns unternommen. Wenn du einmal vorbeischauen möchtest, solltest du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind, wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls du Lust bekommen hast, dabei zu sein, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an.

jugendgruppe@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle diejenigen, die noch mehr Klettern wollen, gibt es donnerstags von 16.30 bis 19.15 Uhr einen Zusatztermin. Nach Anmeldung in dieser Gruppe ist dieses Klettertreffen wöchentlich zu besuchen. Bei Fragen bitte an Marius Rescheleit wenden: marius__r@hotmail.de

Redaktionsschluss für das neue MB 3 ist der 28. Juni 2020!

Höhlengruppe

Leiter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879
Ansprechpartnerin: Dagmar Cords, Tel.: 0170 - 6328154

Das Treffen der Höhlengruppe findet meist nur nach Absprache statt. Häufig machen wir Seiltechnik-Training an schönen Bäumen der Umgebung.

Weitere Termine und Höhlentouren werden telefonisch oder per „social networks“ besprochen. Fremdsprachen sind kein Problem für uns.

- ▶ Do. 2. Juli bis Mo. 6. Juli **Vortour Lofer 4 Tage**
(Verlängerung möglich)
Anmeldung bei Oliver Kube
Hüttenübernachtung, Materialtransport für Camp und Kreuzhöhle, sowie Höhlenforschen mit evtl. Öffnung des ORO-Freezer.
- ▶ Fr. 21. August bis So. 30. August **Lofer Höhlentour mit Camp**
Anmeldung bei Oliver Kube
Höhlenforschungs-Camp auf 2200m (Zeltlager) und Biwaktouren in den ORO-Freezer oder andere Höhlen in unseren Loferer Steinbergen. Am liebsten mit der Höhlenjugend, der Einstieg in die alpine Höhlenforschung.

Ausführliche Auskünfte:
www.hoehlengruppe-frankfurtmain.de

Familiengruppe II

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259
Vertreterin: Karin Gierke
famgruppe2@alpenverein-frankfurtmain.de

Für alle Kinder von zehn bis sechzehn Jahren mit Eltern

- ▶ Do. 21. Mai bis So. 24. Mai **Ausflug in die nähere Umgebung**
(Chr. Himmelfahrt)
- ▶ Fr. 19. Juni bis So. 21. Juni **Zelten am See**
Chillen, Baden, Grillen ...
- ▶ Sa. 5. Sept. oder So. 6. Sept. **Radtour**

Familiengruppe III

Leiterin: Karolin Weisser
Vertreterin: Katrin Rehse
famgruppe3@alpenverein-frankfurtmain.de

Anmerkung: Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

- ▶ Sa. April / Mai **Nacht der Museen** (Termin noch unklar)
Sabine Müller
- ▶ Do. 21. Mai bis So. 24. Mai **Langes Wochenende im Altmühltal**
Petra Kachel-Pfaff und Andi Pfaff
(Chr. Himmelfahrt)
- ▶ Do. 11. Juni bis So. 14. Juni **Langes Frankenwochenende**
Andrea Weidt + Jens Bredenbeck
(Fronleichnam)

- ▶ So. 28. Juni **Barfußpfad Bad Orb und Freibad**
Niels Griesang
- ▶ Fr. 28. August bis So. 30. August **Zeltwochenende im Auenland (Lahn)**
Ralf Gohs
- ▶ So. 6. September **Wanderung im Wispertal**
Aneke Schüder + Florian Staeck-Schüder
- ▶ Sa. 19. Sept. bis So. 20. Sept. **Vulkanradweg Vogelsberg**
Sabine Müller + Katharina Walk
- ▶ Sa. November (Termin wird noch mitgeteilt) **Tanzabend im Mousonturm**
Karo Weisser
- ▶ Sa. 14. November **Fackelwanderung im Taunus**
(mit Terminplanung)
Karo Weisser + Katrin Rehse

Familiengruppe IV

Leiter: Jörg Schneider, Tel.: 0176 - 34349324
Vertreter: Daniel Passarge, Tel.: 0160 - 7832012
famgruppe4@alpenverein-frankfurtmain.de

Die monatlichen Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind mittlerweile von ihrer Strecke bei 5 bis 10 km angesetzt, inklusive einem gemeinsamen Picknick. Teilweise planen wir ab diesem Jahr auch längere Tages Touren – siehe Übersicht. Die meisten Kinder sind zwischen 6 und 9 Jahren und immer sehr aktiv bei unseren Wanderungen

- ▶ So. 17. Mai **Ausflug**
- ▶ Do. 11. Juni bis So. 14. Juni **Fränkische Schweiz**
(Tour ist ausgebucht)
- ▶ Sa. 5. Juli **Wandertour**
- ▶ So. 6. Sept. **Wandertour**
- ▶ Fr. 16. Okt. bis So. 18. Oktober **Ausflug Rheingau** (ausgebucht)
- ▶ So. 1. November **Wandertour**

Familiengruppe V

Leiter: Stefan Theiss, Tel.: 0151 - 20467391
Vertreter: Stefan Riedmüller, Tel.: 0173 - 3404239
famgruppe5@alpenverein-frankfurtmain.de

Die monatlichen Wanderungen werden im Wechsel von den Familien geplant und haben eine Länge von ca. 4 bis 6 km. Der Fokus der Gruppe liegt auf Familien mit Kindern ab Jahrgang 2014.

- ▶ So. 31. Mai **Tagestour**
- ▶ So. 28. Juni **Kobelt-Zoo Schwanheim**
- ▶ So. 26. Juli **Waldlehrpfad Wiesbaden**

Familienklettern

Jeden 3. Sonntag im Monat treffen sich Familien aus den Gruppen zum Klettern im DAV-Kletterzentrum Frankfurt (Vergünstigter Eintritt für Familiengruppenmitglieder, freies Klettern ohne Anleitung).

Kletter Club Frankfurt (KCF)

Leitung: Oliver Marc Lorenz
Vertretung: Andrea Teupke, Matthias Kilian-Jacobsohn

Der KCF trifft sich donnerstags ab 19.30 Uhr im DAV-Kletterzentrum zum Klettern. Unsere Gruppenmitglieder klettern in allen Schwierigkeitsgraden im Vor- und Nachstieg. Heißt: Wer zum Warmwerden erst mal ein leichtes Toprope machen möchte, ist ebenso willkommen wie diejenigen, die gerne viel und schwer klettern. Neben den Donnerstagen sprechen wir immer wieder auch kleine Ausfahrten ab: Morgenbachtal, Eschbacher Klippen, Lorsbacher Wand, Schriesheim, Heubach, Frankenjura, Battert etc. sind alles beliebte Ziele für einzelne Tage oder auch mal ein längeres Wochenende.

Klettern, ob drinnen oder draußen, ist unser zentrales Betätigungsfeld. Dazu gehören dann auch (alpine) Mehrseillängentouren. Man hat KCFler jedoch auch schon beim Bergsteigen, Wandern, auf Hochtouren oder beim Radler auf der Berghütte gesichtet. Von ihren Abenteuern berichten sich die KCFler dann bei drei festen Jahreshöhepunkten: Bilder&Bier (die Gelegenheit die genialsten Bilder der letzten Tour zu präsentieren), das Spargelessen (essen und genießen) und die Nikolausparty (lass dich überraschen!).

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und werden von einem Empfangskomitee begrüßt. Wenn du uns kennenlernen möchtest, solltest du schon ein bisschen Klettererfahrung haben und mindestens 18 Jahre alt sein. Schick uns bei Interesse am Besten eine E-Mail über unsere Sektions-Homepage – dann verabreden wir uns zum nächsten passenden Donnerstag. Wir freuen uns auf dich!

kcf@alpenverein-frankfurtmain.de

Mountainbike-Gruppe

Reaktivierung der Mountainbike-Gruppe.

Ansprechpartner für Fragen, Anregungen und Wünsche:
t.-wagner@freenet.de oder per Telefon: 0152 - 21657445

Sport und Gymnastik

BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der Carl-Schurz-Schule, Holbeinstraße 21-23, außer in den Schulferien.
Haltestelle Schweizer Platz U1, U2 oder U3

Sektionsbücherei

Leitung: Albrecht Herr

Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, außer an Feiertagen.

Rufnummer der Bücherei: 069 - 54 89 06 09

Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Besuchen Sie unseren Online-Katalog unter:

[https://dav-frankfurtmain.de/>Verein und Mitgliedschaft>Angebote für Mitglieder>Bücherei](https://dav-frankfurtmain.de/>Verein%20und%20Mitgliedschaft>Angebote%20für%20Mitglieder>Bücherei)

Impressum:

Herausgeber:
Geschäftsstelle:

Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins e.V.
Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066
Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim,
Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Dienstag von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr (NEU), Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr (s. Seite 32)
alpenverein ffm@t-online.de - Homepage: dav-frankfurtmain.de

E-Mail:

IBAN DE46 5001 0060 0054 8156 05, BIC PBNKDEFFXXX

Postbank:

IBAN DE09 5032 0191 0004 5125 45, BIC HYVEDEMM430

Hypo Vereinsbank:

Vorsitzender:

Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 0152 - 54223734

Stellvertretender Vorsitzender:

Helmut Schgeiner, Heddernheimer Landstr. 8, 60439 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 21009235

Stellvertretende Vorsitzende:

Karin Gierke, Danziger Straße 61, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101 - 5817505

Schatzmeister:

Wolfgang Ringel, Rheinstr. 10, 65520 Bad Camberg, Telefon: 0173 - 3618219

Jugendreferentin:

Christin Geisler, Auf der Erlenwiese 24, 61267 Neu-Anspach, Tel.: 0175 - 6265808, jugendreferent@dav-frankfurtmain.de

Jugendreferent:

Gregor Plohl, Am Rosenbusch 1, 63075 Offenbach, Tel.: 0152 - 27528964, jugendreferent@dav-frankfurtmain.de

Schriftführer:

Karl-Heinz Berner, Ostring 122, 65824 Schwalbach, Telefon: 06196 - 85897

Kommunikation:

Ursula Rüssmann, ursula.ruessmann@t-online.de

IT:

Jörg Funke, webmaster@dav-frankfurtmain.de

Online und Social Media:

Tanja Pobitschka, Julie Alessandra Behr, redaktion@dav-frankfurtmain.de

Newsletter:

Tanja Pobitschka, redaktion@dav-frankfurtmain.de

Redaktion für Mitteilungsblatt:

Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, cs@graphicus.de

Anzeigen und Gesamtherstellung:

graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar und ist für die Veröffentlichung der Fotos verantwortlich. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.

LOREY

seit 1796

**LOREY zieht um –
die Tradition bleibt.**

AB AUGUST 2020

LOREY IM MYZEIL SHOPPING- CENTER!

Vieles bleibt gut und
manches wird noch besser!

Wollen Sie mehr wissen?
Dann besuchen Sie uns auf
www.lorey.de



**Kommen Sie
jetzt zu unserem
Totalräumungsverkauf
wegen Umzug!**

**Das Kletterzentrum ist
derzeit geschlossen.
Wir hoffen auf eine baldige
Wiedereröffnung!**

***Wir freuen
uns auf dich!***

**DAV-Kletterzentrum
Frankfurt am Main
Homburger Landstr. 283
60433 Frankfurt am Main
Tel.: 069 - 95415170**



**Kletter-
zentrum
Frankfurt/Main**

kletterzentrum-frankfurtmain.de